

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postkassens: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 7405-55.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postkassens: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Vom Verlag bezogen: M. 21.50, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 22.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 23.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Vertriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreis: Erstliche Anzeigen M. 3.—, Finanz- und Ausgabestellen-Anzeigen M. 4.—, auswärtige Anzeigen M. 4.—, östliche Anzeigen M. 2.—, auswärtige Anzeigen M. 12.— für die einseitige Anzeigenfläche oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachzahlung. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Kläckerstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Sonntag, 14. Mai 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 225. • 70. Jahrgang.

Das sterbende Genua.

Die Konferenz von Genua liegt in den letzten Zügen. Daran kann wohl kaum noch gezweifelt werden. Die russische Antwort hat ihr sozusagen den Todesstoß versetzt. Es ist immerhin möglich, sich über den Charakter dieser Antwort politisch klar zu werden. Die Entente war sich im ganzen Verlauf der Auseinandersetzungen mit den Russen der Überlegenheit ihrer Position bewusst. Die Russen wären nicht nach Genua gekommen, wenn sie nicht das westeuropäische Geld brauchten, um ihre Wirtschaft wieder aufzurichten. Im Verkehrswesen und in der Industrie sind die Zustände nach wie vor trostlos, der vorhandene Staatschatz ist ausgegeben, und selbst die letzte Rate der aus dem Frieden von Riga fälligen Goldzahlung an Polen konnte nicht mehr getätigt werden. Noch trostloser ist der Zustand der russischen Landwirtschaft, des früher so starken Rückgrates dieses großen Landes. Die Leiden des Volkes haben psychologisch sozusagen das Stadium der Verzweiflung überschritten. Die Entente kannte den wahren Zustand Rußlands, und sie glaubte daher, die Russen vollkommen in der Hand zu haben. Sie weiß sehr wohl, daß die theoretische Anerkennung der früheren Zarenschulden und das Zugeständnis einer Entschädigung für die nationalisierten ausländischen Betriebe zunächst rein akademisch sein würde. Von einer praktischen Zinszahlung und Schuldentilgung für die Anleihen kann nicht die Rede sein. Anders liegt es bei den Entschädigungen. Hier würde die Entente sofort die Hand auf früheren Besitz legen und ihre Angehörigen hätten sozusagen die Trümmer in der Hand, wenn es in Rußland wieder bergauf geht.

Da die Russen Kredit um jeden Preis brauchen, nahm man an, daß sie auch die härtesten Bedingungen annehmen würden. Insofern bedeutet die Antwort Tschitscherins eine völlige Niederlage des belgisch-französischen Standpunktes. Die Russen denken nicht daran, so miserabel es ihnen auch geht, ihre Grundsätze preiszugeben. Es liegt etwas Heroisches in dieser Haltung, selbst wenn man den Standpunkt des Kollektivismus, wie ihn Rußland vertritt, für das Verhängnisvolle hält, was einer Wirtschaft passieren kann. Sie verteidigen das Prinzip des Sozialismus, wie sie ihn verstehen, bis zum äußersten.

Aber auch sonst ist die Russen-Antwort energischer ausgefallen, als man wohl erwartet hatte. Herr Tschitscherin erweist sich in ihr wieder einmal als alter verlässlicher Diplomat. Seine Randbemerkungen sind von einer logischen Schärfe und von bezwingender Beweisraft, so daß man sie fast mit einem ästhetischen Genuß lesen kann. Bis in den kleinsten Nebensatz des Memorandums hinein untersucht er, ob überall die Gleichberechtigung gewahrt worden ist, und schließlich schlägt er die Entente mit ihren eigenen Waffen, indem er ihr ihre Verluste gegen die Resolution von Cannes nachweist. Poincaré wird den Wunsch nicht unterdrücken können, diesen diplomatischen Routinier in der Reparationskommission zu haben. Ihm würde sicher kein Verlust Deutschlands entgehen. Nun aber steht Herr Tschitscherin im anderen Lager! Das ist eine fatale Sache, aber immerhin ist es bezeichnend für den Respekt, den sich die Russen erworben haben, daß die Franzosen damit einverstanden sind, die russische Frage jetzt in einem besonderen Sachverständigen-Ausschuss weiter zu beraten. Zunächst freilich ereignete sich ein weiteres Zwischenspiel. Die französische Delegation war angewiesen worden, die politische Unterkommission zu verlassen. Sie folgte also errötend den Spuren Deutschlands! Ohne Ironie scheint es in der Weltgeschichte nicht abzugeben.

Der Sachverständigen-Ausschuss über die Weiterberatung der russischen Frage braucht natürlich nicht in Genua zu tagen. Es scheint sogar, daß die Franzosen Wert darauf legen, daß ein anderer Ort gewählt wird. Auch die kleine Entente setzt sich dafür ein. Nun wären eigentlich in Genua noch verschiedene Fragen zu regeln. Da ist zunächst der sogenannte Friedenspakt und schließlich das Problem der polnischen Grenzen. Lloyd George scheint noch verzweifelt dafür zu kämpfen, daß wenigstens der Friedenspakt in irgendeiner Form zustandekommt. Die Unterredungen, die zwischen ihm und der deutschen Delegation stattgefunden haben, bezogen sich ausschließlich auf den Friedenspakt. Die englische Presse hat noch soeben für den Abschluß dieses Paktes lebhaft Stimmung gemacht. England hat auch alles Interesse daran, bei seinen ungeheuren Interessen in Zentralasien die Russen wenigstens in irgendeiner Form zu binden. Es scheint aber schon heute festzustehen, daß eine Erörterung der polnischen Grenzen nicht möglich erscheint. Die Polen haben offen gedroht, in diesem Falle, d. h. im Falle der Erörterung der Grenzfrage, abzureisen. Bei der innigen Verbindung zwischen

Polen und Frankreich erscheint es ausgeschlossen, daß Frankreich sich hier von Polen trennen würde. Wenn aber die polnische Grenzfrage unerörtert bleibt, dann ist es sehr wohl möglich, daß die Russen auf ihre Unterschrift unter den Friedenspakt verzichten.

Wenn man also den ernsthaften Versuch unternehmen sollte, in Genua weiter zu arbeiten, so käme das lediglich auf eine Verlängerung des Todeskampfes dieser schon gedachten Konferenz hinaus. Die Franzosen sind jetzt, wo sie viel erreicht zu haben glauben, etwas unentschlossen über ihre weitere Haltung. Wenn Lloyd George jetzt seine Bemühungen um den Pakt fortsetzen sollte, so werden vermutlich schon die Vorbesprechungen die oben skizzierten Schwierigkeiten aufreihen lassen. Sollte aber trotzdem wirklich noch ein Pakt herauskommen, dann dürfte er eine fatale Ähnlichkeit mit dem Messer ohne Klinge haben, dem das Heft fehlt. Eine Resolution ist ja ebenso ungefährlich wie ein Ausschuss. Und wenn Genua, wie jetzt zu erwarten ist, mit dem Russenausschuss und einer allgemeinen Friedensresolution abschließt, dann kann niemand über den negativen Charakter der ganzen Konferenz im Zweifel sein!

Die letzten Verhandlungen. — Abschluß oder Vertagung?

D. Paris, 13. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der heutige Abend soll, so meldet „Petit Parisien“ aus Genua, falls keine unvorhergesehenen Zwischenfälle eintreten, das Ende der Konferenz bringen. Zum mindesten würden, nach dem Blatt, die meisten der in der Unterkommission vertretenen Mächte damit einverstanden sein, daß eine sofortige Vertagung eintritt.

U. Genua, 13. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Im allgemeinen ist das Schicksal der Konferenz festgesetzt. Der morgige Dampferausflug sämtlicher Delegationen nach Genua wird wohl die letzte gemeinsame Unternehmung von Genua bringen.

U. Genua, 13. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Wie es heißt, soll die nächste und wahrscheinlich letzte Plenarsitzung der Konferenz am kommenden Montag oder Dienstag stattfinden.

Br. Berlin, 13. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der „B. Z.“ wird aus Genua gemeldet, die heutige Sitzung der Delegationen wird sehr interessante Einzelheiten bringen. Parthou wird vorschlagen, die Konferenz mit der Ratifizierung der politischen Kommission zu beenden. Damit würden alle Pläne Lloyd Georges unter den Tisch fallen. Der Antrag Barthous wird von der kleinen Entente unterstützt werden, die wieder zu Frankreich zurückkehren, weil Lloyd George noch die Wilsnager, die ostasiatische Frage, die beherrschende Frage und andere osteuropäische Fragen zur Sprache bringen will. Diese Absicht hat die kleine Entente verstimmt.

Die Rückkehr Lloyd Georges.

W. T. B. London, 13. Mai. (Drahtbericht.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Chronicle“ meldet, in ministeriellen Kreisen erfährt man, daß Lloyd George Ende der nächsten Woche nach London zurückkehren wird.

Eine Rede Chamberlains.

D. London, 13. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Chamberlain hielt gestern nachmittag in Queenshall eine Rede, worin er u. a. erklärte, daß die Aussichten der Konferenz von Genua nicht glänzend zu sein scheinen, weshalb er nicht für den Augenblick, Er hat aber die Verantwortung der Regierung zu bewahren und den Ruf zu achten, mit dem Lloyd George für die Erhaltung des Friedens kämpft. Mit Rücksicht auf die Lage in Irland erklärte Chamberlain, daß die englische Regierung mit der Entwicklung der Dinge in Irland die größte Enttäuschung erlebt habe. Sie sei, nachdem sie bis jetzt langwierig gewesen sei, mühsamer der irischen Regierung zu bewilligen, daß sie genügend Energie besäße, um die Ordnung wiederherzustellen und der Anarchie Einhalt zu bieten.

Die internationale Anleihe für Deutschland.

W. T. B. London, 13. Mai. (Drahtbericht.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily News“ schreibt aus Genua, nichts dürfte schlimmer sein als eine Fortdauer des englisch-französischen Konfliktes in der Reparationsfrage. Der Pariser Berichterstatter des „Daily News“ schreibt, man hoffe doch, daß infolge der Verhandlungen, die der deutsche Finanzminister Dr. Hermes einleiten wird, Frankreich vor dem 31. Mai Grund bekommen habe, um seine Meinung über die Bereitschaft Deutschlands, seinen Verpflichtungen nachzukommen, zu ändern. Vielleicht werde auch die Konferenz der Finanzminister, die am 31. Mai in Paris beginnt, zu der Gewährung einer internationalen Anleihe an Deutschland führen und Frankreich wird dann erfahren, daß es unverzüglich einen Anteil des ihm von Deutschland geschuldeten Geldes erhalten wird.

Eine Konferenz über die Orientfragen in Genua.

U. Genua, 13. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In der nächsten Woche wird man in Genua noch eine andere Konferenz abhalten. An ihr werden die Staaten des Ostens teilnehmen und zwar: Indien, Persien, Afghanistan, die Türkei, Armenien, Syrien, Arabien und Palästina. Die Konferenz wird ein Programm ausarbeiten über die Zusammenarbeit mit den europäischen Staaten und die Wiederherstellung des dauernden Friedens.

Der polnisch-italienische Handelsvertrag unterzeichnet.

U. Genua, 13. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Gestern wurde der Handelsvertrag zwischen Italien und Polen unterzeichnet. Italien hat bedeutende Erleichterungen, betr. die Ausfuhr von Petroleumprodukten auf polnischem Gebiet, erhalten.

Der englische Standpunkt zur russischen Antwort.

W. T. B. Genua, 13. Mai. In der englischen Pressekonferenz gab gestern MacLure folgende Erklärung ab: Wir gehen jetzt mit Golddamen auf dem angangenen Weg weiter. Lloyd George und die übrigen Mitglieder der britischen Delegation haben heute die russische Antwortnote eingehend geprüft. Obwohl sie uns vom Standpunkt der Russen als ein sehr wichtiges Dokument erscheint, das mehr der Propaganda als praktischen Konstruktiven Zwecken dienen soll, will die englische Delegation dennoch nicht, daß Europa der Friebe verläßt bleibt, oder daß die Klagen über das Elend Rußlands nicht auch fernerhin wohlwollende Prüfung finden sollen, weil der größte Teil der russischen Antwort richtige Darlegungen enthält. Die Antwort der russischen Delegation verzögerte, erwarte aber auf jeden Fall die Gewährung von Hilfe an Rußland, aber das ist höchlichst Sache der russischen Delegation. Wir sind bereit, den von der russischen Delegation gemachten Vorschlägen zu entsprechen, und die drei Fragen: Kredite an Rußland, die Schulden Rußlands und das Privateigentum in Rußland, einer gemischten Kommission zur Prüfung vorzulegen. Diese Kommission muß dann in drei Unterkommissionen geteilt werden. Dieser Vorschlag erscheint der englischen Delegation durchaus praktisch, doch ist es gleichwohl ihre Ansicht, daß alle diese Fragen in den Delegationen nicht bilateral behandelt werden dürfen.

Die andere größere Frage der Konferenz, die des Burgfriedenspaktes, findet in dem Schriftstück der russischen Delegation ebenfalls eine befriedigende Lösung. Jedoch ist die englische Delegation der Ansicht, daß es für diese Frage eine gute Arbeit bliebe. Auf die russische Antwort bin, die Konferenz abbrechen, hieße alle Rußland benachteiligten Länder der Gefahr der Innovation aussetzen und würde eine neue Störung für Europa bedeuten. Die russische Delegation erklärt sich aber in dem Schriftstück bereit, Frieden zu schließen und den Burgfriedenspakt zu unterzeichnen. Selbstverständlich ist Rußland nicht bereit, Vertreter in die Kommission zu entsenden, ohne eine klare und deutliche Garantie dafür zu haben, daß in der Zeit, in der die Kommission arbeitet, weder Propaganda in anderen Ländern getrieben oder noch andere Länder bedroht werden. Es ist unnötig zu sagen, daß dies auf Gegenleistung beruhen muß. Wenn Rußland sich verpflichtet, sich jeden Angriff gegen seine Nachbarn zu enthalten, so müssen alle diese anderen Staaten sich zu dem gleichen Verhalten verpflichten. Rußland gegenüber verpflichtet. Dasselbe müßte auch für die Propaganda gelten. Der Burgfriedenspakt kann natürlich nicht geschlossen werden, so lange die Grenze Osteuropas noch nicht fixiert und allgemein anerkannt ist. Deshalb hat die britische Delegation die Absicht, zunächst eine Truppe aus der Basis der so facto bestehenden Grenzen vorzuschlagen, bis die Konferenz ihre Arbeiten beendet und bis man ein definitives Abkommen mit Rußland geschlossen hat. Das sind im Prinzip die Vorschläge, die die englische Delegation der Konferenz vorzulegen gedenkt mit der Bitte, sie anzunehmen. Lloyd George wird sich jedenfalls mit allen Kräften für sie einsetzen.

W. T. B. London, 13. Mai. (Drahtbericht.) „Student of Politics“ meldet dem „Daily Chronicle“ aus Genua, wenn alles auf gehe, so müßte die Konferenz in zwei Wochen beendet sein. Die russische Antwort sei ein aufrichtiges Dokument, das nicht unbeantwortet bleiben könne, und wenn der britische Vorschlag angenommen wird, so wird die Antwort eine Gestalt annehmen, die eine endgültige Regelung festsetzt. Die Annahme durch die Konferenz wird es den Franzosen ermöglichen, aus der unangenehmen Lage herauszukommen, in die Poincaré die französische Diplomatie gedrückt hat. Die Preisgabe der Verträge, eine gemeinsame Regelung auszubringen, dürfte nur zu Separatverhandlungen führen, die besonders für Frankreich gefährlich seien. Es sei daher zu erwarten, daß Barthou den englischen Vorschlag annehme.

Präzise Instruktionen für Barthou.

W. T. B. Paris, 13. Mai. Wie das „Journal“ mitteilt, glaubt man in französischen offiziellen Kreisen, daß heute über das Schicksal der Konferenz von Genua entschieden werde. Über die Notwendigkeit, zum Ende zu gelangen, läßt sich keine Diskussion machen. Es bleibe nur die Frage, wie man die Liquidierung vollziehen könne. Minister Barthou habe präzise Instruktionen erhalten. Zunächst sei festzustellen, daß die französische Delegation sich an keiner Debatte beteiligen könne, die sich mit der Antwort auf das Memorandum der Sowjets befaßt. Die französische Beteiligung müsse sich also auf die allgemeine Entwicklung der Konferenz beschränken, wie sie sich aus den letzten Zwischenfällen ergebe, beschränken. Barthou sei aufgefordert worden, eine Abänderung der Projektur vorzuschlagen. Anstatt einfach den Unteranspruch für die russische Fragestellungen zu bekräftigen, verlange Frankreich die Zusammenberufung des politischen Ausschusses. Dadurch könne man es dem beabsichtigten Namen der Mächte bezogen, die die Bedingungen an die Regierung von Moskau gestellt hätten. Auch hier sei der Zweck wiederum, die Mächte der kleinen Entente und die Neutralen an dem endgültigen Beschluß zu beteiligen. Die französische Regierung könne die Zusammenberufung eines gemischten Sachverständigenausschusses, dem die Bolschewiken angehörten, nicht annehmen.

Nach dem „Petit Parisien“ soll französischerseits dieser Ausschuss nur angenommen werden, wenn er nur alliierte und neutrale Sachverständige enthält. Es ist nicht in Genua vertriebe, und wenn eine gewisse Zeit verstreicht, bevor er mit seinen Arbeiten beginnt. Schließlich soll der Ausschuss nach der französischen Ansicht nicht selbst entscheiden, sondern nur den Regierungsvorschlägen unterbreiten. Der Berichterstatter des „Petit Parisien“ hat den Eindruck gewonnen, daß man in vielen Delegationen bereit sei, die französische Idee zu unterstützen.

Poincarés Standpunkt.

D. Paris, 13. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Poincarés Standpunkt ist der, die Sachverständigenberatungen über Rußland außerhalb Genua und ohne Deutschland am liebsten unter den Äußersten, aber mit Beteiligung Amerikas vorzunehmen. Er hält sogar die Beratungen ohne Amerika für unmöglich.

Der Völkerbundsrat.

W. T.-B. Genf, 13. Mai. Der Völkerbundsrat hat in öffentlicher Sitzung die in Artikel 35 der Satzung des internationalen ständigen Gerichtshofes vorgeschriebenen Bestimmungen über die Bedingungen, unter denen Nichtmitglieder des Völkerbundes den internationalen Gerichtshof in Anspruch nehmen können, angenommen. Danach müssen die betreffenden Staaten zunächst die Gerichtsbarkeit des Gerichtshofes anerkennen und sich verpflichten, seinen Entscheidungen zu gehorchen, der das Urteil des Gerichtshofes ausführt.

In einer geheimen Sitzung, in der der Direktor des internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, der aus Genf hierher gekommen war, teilnahm, wurde auf Verlangen der französischen Regierung beschlossen, das Gutachten des internationalen Gerichtshofes über die Zuständigkeit der internationalen Arbeitsorganisation für eine internationale Regelung der Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft einzuholen. Auf einstimmigen Antrag der internationalen Arbeitsorganisation wird der Rat ebenfalls das Gutachten des Gerichtshofes über den bekannten Zwischenfall bei der Ernennung des holländischen Arbeitervertreters auf der Dritten Internationalen einfordern, d. h. darüber, ob die Ernennung den Bestimmungen des Art. 389, Abschnitt 3, des Verlaufs des Vertrages entspricht oder nicht.

Die Danziger Verfassung in Kraft getreten.

W. T.-B. Genf, 13. Mai. Der Kommissar des Völkerbundes für die Freie Stadt Danzig, General Haling, erklärte gestern die Verfassung der Freien Stadt Danzig als in Kraft getreten gemäß dem Beschluß des Danziger Volksrates vom 4. April d. J. und Art. 103 des Verlaufs des Vertrages. Wie erinnerlich, konnte die Verfassung bisher nicht in Kraft treten, weil für die Amtsdauer der Senatoren die bezüglich der Verfassungsänderung notwendige Zweidrittelmehrheit nicht erreicht werden konnte. Haling ging nunmehr von der Erwägung aus, daß es sich nicht um eine Verfassungsänderung, sondern um die erstmalige Annahme einer neuen Verfassung handle und hierfür die notwendige Mehrheit am 4. März erzielt worden sei. Damit ist die Verfassung Danzigs ab heute vollständig, und der Völkerbundsrat wird sich damit begnügen, die Erklärung des Kommissars zur Kenntnis zu nehmen.

Die Verhandlungen über die Übergabe Oberschlesiens.

W. T.-B. Düssel, 13. Mai. Gestern hat hier unter dem Vorsitz des Generals Verand eine Kommission der deutschen Delegation mit den Polen Ratssitzungen. In dieser Sitzung wurde bekannt gegeben, daß die Unterkommissionen in allen wesentlichen Punkten im ersten Teil der Bedingungen für die Übergabe zu einer Einigung gelangten. Darauf überreichte Verand den beiden Bevollmächtigten den zweiten Teil der Übergabebedingungen, welcher die Bahn- und Eisenbahnverwaltung, die Güterverwaltung, das staatliche Eigentum usw. behandelt. Die nächste Kommission soll am 18. Mai stattfinden.

Die Petersdorfer Vorgänge vor dem internationalen Sondergericht.

W. T.-B. Düssel, 13. Mai. Die „Ländische Morgenpost“ meldet aus Düssel, daß sich das internationale Sondergericht am 15. und 17. Mai mit den bekannten Vorgängen in Petersdorf beschäftigt hat.

Vertagung des Reichsschulgesetzes?

Br. Berlin, 13. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Bekanntlich hat vor den Osterferien der Reichstag das Bildungsauswahl mit den Stimmen des Senats und der beiden Reichsparteien dem grundlegenden § 1 des Reichsschulgesetzes eine Fassung gegeben, welche das ganze Gesetz in sein Gegenteil verkehrt. Deshalb erklärte damals sofort der Vertreter der Reichsregierung, daß sie vor Weiterberatung erst Stellung zu diesem abändernden Beschluß nehmen müsse. Trotzdem eine solche Stellungnahme nicht erfolgt war, hatte der Vorsitzende des Ausschusses, Humm, am Freitag eine neue Sitzung einberufen, um die Beratung fortzusetzen. Als jedoch Staatssekretär Schulz in aller Form erklärte, daß die Reichsregierung noch keine Möglichkeit gefunden habe, am § 1 in der neu beschlossenen Form Stellung zu nehmen, wurde die Weiterberatung ohne Ansetzung eines neuen Termins vertagt. Wie die Dinge liegen, werden sehr eingehende Verhandlungen zwischen den Parteien und mit der Regierung notwendig sein, ehe der Bildungsauswahl die Beratung des Reichsschulgesetzes wieder aufnehmen kann. Es läßt sich nicht verkennen, daß die ganze Angelegenheit einen höchst politischen Charakter annimmt und noch schlimme Verwicklungen mit sich bringen kann.

(56. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Saul und David.

Roman von Melchior Meier.

Ulrich kam langsam näher. Er sah aus wie ein lebendig gewordenes ehernes Bild des Nachgottes. Er stand dicht vor Zupp. Er hob den Arm und schlug Zupp ins Gesicht. Das Blut spritzte Zupp aus Nase und Mund. Er stand wehrlos. Und noch ein schwerer Schlag — noch einer. Gisela stürzte ihrem Vater in den Arm. „Schlag mich tot, Papst! Ich liebe ihn.“ Ulrich schob sie von sich. „Wenn du Mannsbild in den Adern hast, weißt du, was du jetzt zu tun hast, Schurke.“ Er riß irgendeinen Mantel vom Rechen, hängte ihn Gisela um und zog die halb Ohnmächtige hinaus in die weiße Nacht.

18. Kapitel.

Am nächsten Tage begegnete Ulrich seinem Assistenten nicht in der Klinik. Zupp hatte sich krank gemeldet. Ulrich lächelte in sich hinein. Nun, so weit wird er sich erholen haben, daß er mir seine Sekundanten schaden kann, dachte er. So viel Ehre wird er doch im Leibe haben, daß er sich nicht vor den Augen seines Liebchens verprügeln läßt wie ein Hund.

Und es war ihm, als wäre eine ungeheure Last von ihm abgefallen, und er dehnte sich und fühlte seine Kraft und konnte wieder sehen, was auf der Oberfläche des Lebens war, und konnte seine Obliegenheiten heiter und gelassen tun, weil sie klein waren gegen das Ungeheure, durch das er schritt. Er nahm eine schwierige Operation vor, die Zupp heute hatte machen sollen, und Hand und Auge waren sicher wie je; er ordnete mit heiterer und freundlicher Unfehlbarkeit an, was zu tun war.

„Der Geheimrat ist wieder ganz der alte“, raunte es hinter ihm her.

Nur die Oberin dachte bei sich:

Der Arbeitsplan des Reichstags.

Br. Berlin, 13. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der Arbeitsplan des Reichstags trat heute vormittag um 11 Uhr zu einer Sitzung zusammen. Es handelte sich darum, die Beratung des Haushaltsauswahlgesetzes so zu gestalten, daß sie am 31. Mai bereits beendet ist. In der nächsten und übernächsten Woche soll der Reichstag zur Erreichung dieses Zweckes am Vormittag und am Nachmittag Sitzungen abhalten, damit, wenn die Minister aus Genf zurückkehren, noch Zeit für die mit der Beratung des Haushaltsauswahlgesetzes verbundenen Fragen über die Genue bleibt.

Aus dem Haushaltsauswahl des Reichstags.

W. T.-B. Berlin, 12. Mai. Im Haushaltsauswahl des Reichstags wurde der Etat des allgemeinen Pensionsfonds behandelt. Angenommen wurde ein von allen bürgerlichen Parteien unterstützter Antrag, wonach die Reichsregierung in Erwägung ziehen soll, in welcher Weise die Rubrikationsbeamten, Vorsteherpensionäre und Hinterbliebenen:

1. so weit sie im befristeten Gebiet zu leben genötigt sind, eine Besondere Besondere zu gewähren ist, und
 2. so weit sie in Orten zu leben genötigt sind, in denen der Reichsbeamten Arbeitsverhältnisse oder den Reichsbeamten Arbeitsverhältnisse zu gewähren ist.
- Berner wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, welche die Reichsregierung ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß die Besätze der Rubrikationsbeamten, Vorsteherpensionäre und Hinterbliebenen mit aller nach Lage der Umstände nur möglichen Beschleunigung bezahlt werden.

Der Haushalt zur Ausführung des Friedensvertrages.

Br. Berlin, 13. Mai. (Eig. Drahtbericht.) In dem ungarischen Haushalt zur Ausführung des Friedensvertrages ist wegen der Rolle der Reparationskommission vom 21. März für die in ausländischen Währungen zu veranlassenden Leistungen ein Umrang von 70 Milliarden 40 Millionen Papiermark eingelegt worden. Der Haushalt, der nunmehr mit einer Gesamtsumme von 228 Milliarden abgeschlossen ist, ist dem Reichstag vorgelegt.

Neue Beschlüsse des Reichsrats.

W. T.-B. Berlin, 12. Mai. Der Reichsrat nahm den Gesetzentwurf an, der die bisherige Verordnung über die schiedsgerichtliche Erhebung von Preisen bei der Lieferung von elektrischer Arbeit, Gas und Leitungswasser dahin abändert, daß eine Preisobergrenze eingeführt wird. Es soll ein besonderer Senat beim Reichswirtschaftsrat errichtet werden. — Mit der Präzision von weiteren 200 Millionen Mark in 50-Pfennigstücken aus Aluminium erklärte sich der Reichsrat einverstanden, ebenso mit dem erneuten Beschluß seiner Ausschüsse, nach dem eine Verteilung von 600 Millionen Mark Entschädigung der Gemeinden für den durch den Wegfall der Besteuerung des Mindesteinkommens erlittenen Ausfall nach Maßgabe der Bevölkerungszahl vorgenommen werden soll. Angenommen wurde ferner der Gesetzentwurf über die Erhebung der Verwaltungs- und Kostenbeiträge bei Tilgungsanleihen.

Die Tätigkeit des Fällers Anspach.

Br. Berlin, 13. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der Dokumentenführer und Dokumentenführer hat sich wie die Untersuchung ergab, als ein Mann erwiesen, der die Zeit auszunutzen wußte. Er hat auch an einem Dokument gearbeitet, das für die Verhandlungen in Genue bestimmt war, und welches die Zahlungsfähigkeit Deutschlands beweisen sollte. Die Beweise liefen er aus vertriebenen Büchern ab, die er sich kaufte, wobei er die Zahlen der Tabellen umänderte, daß sie seinem Zweck entsprachen. Seine Verhaftung hat die Fertigstellung dieses Dokuments allerdings verhindert.

Die Einfuhr englischer Kohle.

W. T.-B. Berlin, 12. Mai. Die in den letzten Tagen verbreiteten Mitteilungen und Gerüchte, daß die Einfuhr englischer Kohle vollständig freigegeben sei, entspricht nicht den Tatsachen. Es ist gegen früher lediglich insofern eine Änderung eingetreten, als der Verbrauchsbereich für ausländische Kohle für die Zeit vom 1. Mai bis 31. August erweitert wurde, so daß innerhalb dieser Zeit außer für die Exportindustrie nunmehr auch für Hausbrand und inländische Industrie ausländische Kohlen bezogen werden dürfen. Dagegen bleiben alle anderen Beschränkungen für die Einfuhr und den Zwischenhandel mit ausländischen Kohlen nach wie vor bestehen.

Erregte Stimmung unter den rheinischen Eisenbahnern.

W. T.-B. Berlin, 13. Mai. Einer Korrespondenzmeldung zufolge macht sich unter den Eisenbahnarbeitern des Rheinlandes und Westfalens gegenwärtig eine erregte Stimmung bemerkbar, die den Deutschen Eisenbahnverband veranlaßt, eine Anzahl Vorstandsmitglieder dorthin zu entsenden, um zu verfechten, daß von örtlichen Organisationen Teilrechts beibehalten und durchgeführt werden.

Er ist wie einer, der weiß, daß er sterben muß, und sich damit abgefunden hat und nun schon über dem Leben steht.

Er aß ein paar Bissen in einem Wirtshaus, denn er wollte nicht bei Tisch dem leeren Geschwätz seiner Frau, den stehenden anklagenden Augen seiner Tochter begegnen. Dann las er sein Kolleg, machte seinen Abendrundgang in der Klinik, als wieder draußen und betrat erst abends sein Arbeitszimmer. Er schloß dem Diener.

Ob Besuch dagewesen oder eine Bestellung auszurichten wäre?

Ja, ein Brief sei da von der gnädigen Frau, die schon vormittags habe zu ihrem Vater fahren müssen — wohl auf längere Zeit; denn sie habe von der Jungfer ein paar Koffer mit Kleidern und Wäsche packen und ins Auto tragen lassen; der Chauffeur habe bei seiner Rückkehr den Brief mitgebracht.

„Gut — ich weiß. Bringen Sie den Brief. Wenn jemand mich zu sprechen wünscht, so melden Sie es. Ich erwarte zwei Herren. Fräulein Gisela lasse ich bitten, mich heute nicht zu stören; ich habe Notwendiges zu tun.“

Der Brief lag vor Ulrich. Er sah ihn an mit einem Lächeln, das nur um die Lippen spielte und nicht in die Augen trat.

„Die Ratten verlassen das Schiff“, sagte er vor sich hin. „Gut so.“

Er befiel recht. Seine Frau schrieb ihm, nach dem unzerstörlichen Affront, den er ihr vor der ganzen Gesellschaft angetan, indem er mit Gisela das Fest verlassen habe, ohne sie selbst mit einem Worte zu verständigen, so daß sie stundenlang nach ihnen beiden gesucht habe wie ein verlaufenes Hund und zu Fuß und allein hätte heimzuführen müssen, wenn nicht der Hausherr selbst sie in seinem Auto nach Hause gefahren hätte — nach diesem öffentlichen Elend habe sie ihr gutes Recht genommen und sei zu ihrem Vater zurückgekehrt, der sie mit offenen Armen aufgenommen habe. Länger hätte sie ohnedies das Leben

Die privatwirtschaftliche Wirkung der neuen Steuern.

Von Dr. Hermann Fischer (Köln), M. d. R.

Bei jeder Besprechung der jetzt abgeschlossenen Finanzreform muß betont werden, daß es sich hier um eine finanzpolitische Aktion handelt, deren Bewertung in erster Linie auf außenpolitischem Gebiet liegt. Daneben dürfen wir aber auch trotz zahlreicher Bedenken wohl sagen, daß es in diesem Steuerwerk gelungen ist, eine Wiedernäherung zwischen Volkswirtschaft und Steuern anzubahnen, und daß der Anfang zu einer Gesundung unserer Steuergebarung gemacht ist.

Die privatwirtschaftlichen Folgen der Erhöhung der Verbrauchssteuern und Zölle werden nicht klar zur Auswirkung gelangen. Hier handelt es sich um eine Preissteigerung wesentlicher Verbrauchsgüter durch Erhöhung der Abgaben an das Reich, die mit einer starken valutarischen Preisbewegung einer beschleunigten Entwertung der inneren Kaufkraft der Mark und einem fortwährenden Sinken der Konsumkraft des Inlandmarktes zusammenhängt. Es ist außerordentlich zweifelhaft, ob die erhofften Mehrerträge bei den Verbrauchsabgaben tatsächlich eingebracht werden oder ob nicht die in erster Linie aus den angeführten anderen Gründen stammende Verringerung des quantitativen Güterumlaufes im besten Fall nur eine Erhaltung der derzeitigen Einnahmehöhe herbeiführen wird.

Die überlebenden privatwirtschaftlichen Auswirkungen der Steuer liegen auf dem Gebiet der direkten Steuern und der Verkehrssteuern. Unter den letzteren hat bekanntlich die Umsatzsteuer einmal angriffslos durch ihre erhofften Beträge von 2½ Milliarden jährlich, dann infolge ihres hohen Erhebungsmaßes besondere Bedeutung. Schon bei der Umsatzsteuerung zu einem Steuerfuß von 1½ v. H. war zu beobachten, daß die Betriebe danach strebten, auf dem Wege vom Rohstoff zum Fertigfabrikat die Besteuertragungen der Güter, d. h. also das Vorkommen umsatzsteuerpflichtiger Eigentumsübertragungen an Gütern, weitmöglichst einzusparieren. Wenn in der Textilindustrie etwa für Baumwollstoffe errechnet wurde, daß bei der bisher üblichen Besteuerung der Produktionsprozesse zwischen selbständigen Einzelbetrieben durch die Umsatzsteuer von 1½ v. H. bei durchschnittlich achtmaliger Besitzübertragung die Umsatzsteuerquote etwa 7 bis 8 v. H. des Verkaufspreises der Fertigwaren an den letzten Konsumenten darstellt, so ersieht man hier, welche erhebliche privatwirtschaftliche Vorteile in einer Verringerung der Vorgänge der Eigentumsübertragung liegen muß. Ist es auch ein erheblicher Vorteil für die Erhaltung eines möglichst mannigfaltigen, geordneten freien Unternehmertums, daß es gelungen ist, statt der von der Regierung gewünschten Erhöhung der Umsatzsteuer auf 3 v. H. die Erhöhung auf 2 v. H. zu beschränken, so wird doch für die Zukunft der Verringerung der verfallenden Produktionsverbindung sich über die V. oben errechnete Quote von 7 bis 8 v. H. auf etwa 10 bis 11 v. H. erhöhen.

Die neue Vermögenssteuer, die mit Januar 1923 in Kraft tritt, bedeutet ihre Wirksamkeit in einer privatwirtschaftlichen Situation, die durch das Schlagwort „Steigende Kreditnot“ gekennzeichnet wird. Man wird sich darüber klar sein müssen, daß bei einwandfreier Steuerbefreiung es für die nächste Zeit nicht mehr zur Regel gehören wird, daß der auf arbeitende Betrieb seine Kapitalbedürfnisse zur Erhaltung, Ergänzung und Erweiterung des Betriebes aus der auf seinen betriebswirtschaftlichen Erträgen basierenden Kapitalneubildung deckt oder decken kann. Hier greift der Fiskus mit außerordentlicher Schärfe ein. Es bedarf nur seiner Veranschaulichung zwischen den Steuerlasten bei uns und in den anderen Ländern, sondern einfach nur eines Vergleiches zwischen der Technik der Finanzierung unserer privatwirtschaftlichen Unternehmungen und der Unternehmungen des Auslandes, um die um ein vielfaches höhere Steuerlast der deutschen Wirtschaft zu erkennen.

Das folgende Beispiel soll praktisch zeigen, welcher Steuerbelastung ein — unter Berücksichtigung unserer Gesamtwirtschaftsverhältnisse — mittleres Vermögen von 5 Millionen Mark ausgesetzt ist. Sobald unter der Belastung des heutigen Steuerfußes das neue Vermögenssteuergesetz in Kraft tritt, es soll sich hierbei um einen Betrag des Vermögens handeln, der 240 000 Mark Arbeitseinkommen und 200 000 Mark Zinsen aus seinem obengenannten Vermögen zieht. Sein Gesamteinkommen beträgt demnach 440 000 Mark.

Er hat zu zahlen:

Kapitalertragsteuer für 200 000 Mark	= 20 000 M.
Einkommensteuer für 440 000 Mark	= 136 500 M.
Die Steuerlast beträgt also	156 500 M.

Nach Abzug der Einkommensteuern bleiben 283 500 M. Neben der Einkommensteuer ist nun für die 5 Millionen Mark die Vermögenssteuer zu entrichten. Hier bleiben die ersten 100 000 Mark steuerfrei. Zusätzlich des für die nächsten 15 Jahre festgelegten Subsidiums stellt sich die Vermögenssteuer auf 63 287 Mark. Von dem Gesamteinkommen werden demnach etwa 230 000 Mark fortgeführt, so daß von den 440 000 Mark noch 210 000 Mark bleiben. Das hundertste Ein-

neben ihm nicht ertragen, das seine finstere Tyrannei längst zur Hölle gemacht. Sie werde unverzüglich die Scheidung einleiten. Selbst wenn Ulrich die Gegenklage auf bössliche Verlassung einreichen und das unberechenbare Urteil des Gerichts sie als die Schuldige hinstellen sollte, würde sie sich wenig daraus machen; sie werde schon einen Verteidiger und Freund finden, der ihr Recht der Gesellschaft gegenüber vertrete. Ihr Kind zurückzulassen, bereite ihr freilich Schmerz; aber Gisela habe sich ja öffentlich zum Vater gestellt, indem sie mit ihm gegangen und auch heute morgen nicht zu ihrer Mutter gekommen sei, mit ihr zu weinen und sie vor dem Vater zu schützen.

„Gut so“, sagte Ulrich noch einmal, als er den Brief wieder sorgfältig zusammenfaltete und in einen Umschlag steckte, den er an Gisela adressierte. Denn das Kind mußte wissen, daß es ohne Selbstvortrag sein Leben von der gewissenlosen Mutter trennen und an eine andere, bessere schließen dürfe. Er selbst fühlte weder Haß noch Vergeltungsbegier gegen die Frau, die die größte Schuld an seinem Niedergange trug, er fühlte nur eine tiefe, erleichternde Genugtuung über ihren letzten Schritt, der ihn von der Verantwortung für ihre Zukunft befreite. Er sicherte ihr ein anfängliches Jahrgeld bis zu ihrer Wiederverheiratung, die gewiß nicht länger auf sich warten ließ, als die Anstandsfrist forderte. Der Reichtum und die der ihren so gleiche Sinnesart ihres Freundes würden sie, die ja wirklich schlecht zu Ulrich und gut zu Heimhofer paßte, die „Lebensjahre“ ihrer ersten Ehe bald vergessen lassen. Er aber, Ulrich, war nun frei, zu tun, wonach ihn verlangte, frei, sein Kind zu retten und sich selbst zu erlösen von der zu schweren Last, die er nicht mehr tragen konnte.

Und seine Selbstbefreiung erschien ihm nicht schuldvoll, da sie sein Kind, seine schuldlose, betörte kleine Gisela, retten, sie unwiderruflich davor bewahren sollte, ihre unbewachte, vertrauensvolle Jugend von dem gewissenlosen Verführer in Schmutz und Verderben ziehen zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

kommen ist völlig fortgesetzt, von dem Arbeitseinkommen ist ein Bruchteil in Anspruch genommen.

Daneben es sich um einen Rentner, der aus dem 5 Millionen-Bermögens ausschließlich die 4prozentige Verzinsung von 200 000 Mark als Einkommen bezieht, so ergibt sich folgende Rechnung:

Kapitalertragssteuer = 20 000 M.
Einkommensteuer = 45 140 M.

Die Steuerlast beträgt also 65 140 M.

Hierzu tritt die vorher errechnete Vermögenssteuer mit etwa 63 000 Mark, so daß rund 128 000 Mark an Steuern zu zahlen sind. Die Steuer nimmt hier insgesamt von dem fundierten Einkommen 65 v. H. und verringert den freibleibenden Einkommensanteil so stark, daß ohne Arbeitseinkommen der betreffende Rentner zur Aufrechterhaltung seines Haushalts die Vermögenssubsidien selbst angriffen muß.

Eine für die privatrechtlichen Organisationsgestaltungen sehr beachtliche Frage ist die Umgestaltung der Steuerlast bei Gründungen, bezw. Umarstellungen von Unternehmungen.

Anzunehmen, es soll eine Gesellschaft mit 15 Millionen Mark Kapital gegründet werden, so ist hier erstmals ersichtlich, daß der neuebegründete Kapitalertragssteuer (Teil: Gesellschaftsteuer) ein Gründungskapital von 7 1/2 Prozent gleich einem Betrage von 1 Million 125 000 Mark zu zahlen. Daneben ist jedoch zu beachten, daß sofern in die Gründung ein Teil des Kapitals etwa in Grundstücken eingebracht wird — daneben noch für den entstehenden Grundstückerwerb 6 Prozent auf Grund der Grunderwerbssteuer zu zahlen sind. Der erwähnte Gründungskapital betrug früher 5 Prozent, so daß im vorliegenden Fall der Gründungssparung in Bezug auf die Steuerbelastung eine Verteuerung um 375 000 Mark erfahren hat.

Da bei den Beratungen des Kapitalertragssteuerrechtes die von der Regierung geplante Gewerbesteuerumlagesteuer in Fortfall gekommen ist, so ist bei einer Gründung auch noch darauf zu achten, daß etwa bei Einbringung beweglicher Sachen als Kapitalanlage für den Wert derselben ein Drittel Prozent bei Einbringung von Grundstücken ein zwanzigstel Prozent Stempelgebühr zu zahlen ist.

Eine Wässerung ist dagegen für Zulassensfälle in Form der Fusion einzuwirken, die bisher infolge der nicht überlebenden Transparenz der Fusionsteuer kaum noch gewährt wurde. Die Fusionsteuer ist gefallen. Gleichzeitigkeit in der neuen Abzahl 2 des § 17 des Körperschaftsteuergesetzes ist festgelegt, daß in diesem Falle Länder und Gemeinden eine Verzugsumsatzsteuer nicht erheben dürfen. Wenn also etwa bei einer Fusion eine in der neuen Unternehmung aufzulebende Gesellschaft Grundstückerwerb als Kapitalanlage mit einbringt und diese hierbei zu einem Wert ansteigt der über dem ursprünglichen Kaufwert liegt, so darf neben der Grunderwerbssteuer, die schon vorher genannt wurde, für die Differenz zwischen dem Erwerbs- und dem Einbringungspreis die Grundstückerwerbsteuer nicht erhoben werden. Anstandslos trägt, ist dies besonders wichtig.

Aus den hier angeführten beiden Beispielsgruppen ist zu ersehen, in welcher starkem Umfang die Steuererschöpfung fundiertes und unfundiertes Einkommen belastet, die Kapitalbildung verhindert und den sich in dieser Linie aus den Fragen der Kapitaltransparenz ergebenden Fusionsbestrebungen starke finanzielle Hemmnisse entgegenstellt. Die letzte Steuererleichterung ist eine Notabehandlung, eine Abhilfe auf die finanziellen Auswirkungen unseres kranken Wirtschaftslebens. Es wird noch viel Mühe kosten, ehe die Geländung auf privatrechtlichem und staatsfinanzwirtschaftlichem Gebiet herbeigeführt ist. Doch unabhängig davon muß es trotz klarer Erkenntnis der von der Steuererschöpfung aufzulebenden privatrechtlichen Hemmnisse eine der obersten privatrechtlichen Aufgaben und Verpflichtungen sein, dem Staate zu geben, was des Staates ist. Denn nur wenn die ersten und inneren politischen Aufgaben durch die selbstlose Stützung des Staates erfüllt wird, wird es möglich sein, die für den wirtschaftlichen Aufbau notwendige Grundlage politischer Sicherheit zu schaffen.

Der Reichspräsident zur Eröffnung der deutschen Gewerbeausstellung.

W. T. B. Berlin, 12. Mai. Der Reichspräsident hat an den bayerischen Ministerpräsidenten folgendes Telegramm gerichtet:

„Zur Eröffnung der Deutschen Gewerbeausstellung übermittle ich Ihnen, hochverehrter Herr Ministerpräsident, und dem Vorstand der Gewerbeausstellung herzlichste Grüße und beste Wünsche. Diese Ausstellung Deutschlands und der Welt ein würdevolles Bild geben von den schöpferischen Kräften unseres Volkes und dem geistigen und künstlerischen Können unseres Gewerbes. Möge die Deutsche Gewerbeausstellung, die in der Vielgestaltigkeit der künstlerischen Art doch eine Einheit unserer Kultur wiedergibt, auch ein neues festes Band der Zusammengehörigkeit sein zwischen Nord und Süd.“

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Zur Feier des 50jährigen Bestehens dieses Vereins veranstaltet gegenwärtig der Vorstand, wie schon mitgeteilt, ein Kammermusikfest, welches in zehn Konzerten einen Überblick über die historische Entwicklung der deutschen Kammermusik und des deutschen Liedes gewähren soll.

Das 1. Konzert fand am Freitagvormittag statt und hatte sich eines recht zahlreichen Zuhörers teilens der Mitglieder des Vereins und weiterer musikalisch interessierter Kreise zu erfreuen. Aber auch der Präsident und Mitglieder der Regierung, die Epiken der höchsten Behörden und markante Vertreter der Kunst und Wissenschaften hatten sich als Ehrengäste eingefunden. Die Veranstaltung wurde von dem derzeitigen Vorstand des Künstlervereins Herrn Geheimrat Dardmuth durch eine Ansprache begrüßt. Sein Dank galt der tatkräftigen Unterstützung der Behörden, dem lebhaften Interesse der Mitglieder, Gäste und Ehrengäste; auch der bisherigen Leiter des Vereins — namentlich der Herren Justizrat Brühl und Meißner — wurde vielbeachtend gedacht. Ein Überblick über die Geschichte des Vereins schloß sich an. Es war dieser Verein ursprünglich mehr wie jetzt ein wirklicher Zusammenschluß deutscher Künstler und Kunstfreunde; sie luden und fanden in ihren Versammlungen durch Vorträge der Mitglieder gegenseitige Anregung und Belehrung über alle Zweige der Kunst, Poetik, Malerei und Skulptur, Musik und Architektur. Als dem Kreis der damaligen Mitglieder der des Vereins ist heute noch ein würdiger Meister seiner Kunst: der Maler Kaspar Köster in unserer Mitte in Körper und geistiger Kraft. Nach den ersten Jahren haben gewonnen im Verein die musikalischen Interessen das Übergewicht. Neben den Wiesbadener Tonkünstlern kamen nach und nach mehr auswärtige Kräfte zu Wort; und in den letzten Jahrzehnten ist der Verein, abgesehen von den Kunstvorlesungen — besonders des inzwischen verstorbenen Professors Henry Thode — ausschließlich den musikalischen Bestrebungen gewidmet: in einem unserer vornehmsten Konzerte in der Stadt geworden. Der verdienstvolle Historiograph des Vereins, der vor zwei Jahren dahingegangene Kammermusik E. Krotte hat die Programme der ersten 40 Jahre des Vereins herausgegeben. Herr Kammermeister Lange auch die des letzten Jahrzehnts hinzugefügt. Sie gewähren einen interessanten Einblick in die Vereinsstatistik. Es sind zum Teil Namen allerersten Ranges, die man unter den Ausführenden verzeichnet findet. Wenn wurde die Kammermusik und ihr bester Zweig: das Streichquartett, in erster Reihe gepflegt. Nach dem Wiesbadener „Reichs-Quartett“ und „Webermann-Quartett“ waren es lange Jahre das Frankfurter „Herrmann-Quartett“ und seit den letzten 15 Jahren die bedeutendsten auswärtigen Quartett-Ensembles, die zur Mit-

Wiesbadener Nachrichten.

Vor den Elternratswahlen.

In wenigen Wochen sollen in Preußen und fast gleichzeitig auch in einigen anderen Staaten die Eltern der Schulkinder zum zweitenmal ihre Vertrauensleute in die Elternräte der Schulen wählen. Hinter uns liegen die Erfahrungen der ersten Wahl und der gemeinsamen Arbeit von Elternräten und Lehrkörpern, vor uns ein neuer Arbeitsabschnitt und neue wichtige Aufgaben. Das ist Anlass zum Nachdenken über den Sinn der neuen Wahl.

Über die Notwendigkeit der Gemeinschaftsarbeit von Elternhaus und Schule herrscht Übereinstimmung in allen Parteien und Kreisen unseres Volkes, und es unterliegt keinem Zweifel, daß die Elternräte eine dauernde Einrichtung an unseren Schulen bleiben. Die Einwände, die hier und da vor einigen Jahren noch erhoben wurden, sind verstimmt. Wenn so unter Volk diese neue Einrichtung beliebt ist, so ergibt sich daraus auch die Verpflichtung einer allseitigen Mitarbeit. Auch hier heißt Wahlrecht — Wahlpflicht, auch hier soll der Gesamtwille der Elternschaft, nicht der einer oder einzelner Gruppen zum Ausdruck kommen. Das ist bei der ersten Wahl nicht überall geschehen.

Aus dem Gedanken der Gemeinschaftsarbeit von Schule und Haus und der Arbeitsgemeinschaft von Lehrkörper und Eltern ergibt sich auch die rechte Einstellung zur Wahl. Da die großen kulturellen und weltanschaulichen Fragen werden nicht in dem engen Raum des Schulkonferenzzimmers und von der kleinen Gruppe eines Elternrats entschieden, die Entscheidungen darüber fallen in unseren Parlamenten für die Gesamtheit der Schulen. Darum sind Elternräte nicht kleine Parlamente, deren Mitglieder sich nach Parteien ordnen und ein Schulprogramm zu vertreten haben nicht Parteiprogrammen, in denen Gelehrte, Beamte und theoretische Ausprägungen getrieben werden. Elternräte sind Schulpflichtige. Sie haben nicht auf das ganze Land, auf Parteiprogramme und Weltanschauungen, sie bilden auf die einzelne Schule und auf die Kinder dieser Schule. Um deren Wohl geht es bei der Arbeit wie bei der Wahl, um die Zusammenfassung aller Eltern dieser Schulgemeinde, um die Schöpfung einer Schulkraft. Die Lösung muß für alle sein: Wir wollen den Kindern unserer Gemeinde helfen, die Schule zu verstehen, ihre Schulpflicht zu verstehen, Zusammenfassung, nicht Trennung; Gemeinschaft, nicht Parteien; das Kind, nicht das Programm der Partei.

Auch die besten Wünsche scheitern auf dem sturmreichen Meer des Lebens und der Wirklichkeit. Parteien und Konfessionen kommen mit ihren mächtigen Apparaten und greifen ein auch in die Wahlen an den Elternräten. So schwerlich es ist, es ist eine Tatsache. Aber eins mögen auch sie beachten: es geht hier um erzieherische Dinge, nicht um politische; es geht um Schule und Kind, nicht um Partei und Programm. Darum muß alles Erhebende und Zusammenfassende betont werden, darum muß alle Parteilichkeit und Arbeit unter der Forderung stehen: Dem Wohl des Kindes! Und dieser Gedanke in den Vordergrund gerückt so lassen sich Gegensätze überbrücken und der Gemeinschaftsarbeit steht über alle politische Zersplitterung. Eltern, euer Wahlrecht soll entscheiden über die Schule eurer Kinder und über das Wohl eurer Liebsten! Es geht um das Kind, um euer Kind!

Die Neuwahl für Volks- und Mittelschulen.

Der Magistrat gibt bekannt: Jede Schule bildet für sich einen Wahlkörper. Wahlberechtigt und wählbar sind die Eltern, Adoptiv- und Stiefeltern der die betreffende Schule besuchenden Kinder, ferner Pflegeeltern, sofern sie ein Kind dieser Schule dauernd und im weitestgehenden unentgeltlich in ihrer Familie erziehen. Jeder Wahlberechtigte hat in dem betreffenden Wahlkörper nur eine Stimme, gleichviel, wie viele Kinder die Schule besuchen. Die Wahl erfolgt auf zwei Jahre. Wiederwahl ist zulässig. Als Wahltag hat die Schulaufsichtsbehörde Sonntag, den 18. Juni d. J. bestimmt. Der Wahltag beginnt um 8 Uhr vormittags und endet um 1 Uhr nachmittags. Die Wahllokale liegen vom 20. Mai bis einschließlich 3. Juni zur öffentlichen Einsicht in den Schulen aus. Den Wählern ist gestattet, von der Wahllokale Abschrift zu nehmen. Einsprüche gegen die Listen sind höchstens eine Woche vor der Wahl bei dem Schulleiter anzubringen. In zwei Elternversammlungen, die in der Regel 1 bzw. 2 Wochen vor der Wahl stattzufinden haben, geben die Schulleiter über Wesen, Bedeutung und Verlauf der Wahl, ferner über die Einreichung der Kandidatenlisten und über die Bildung des Wahlvorstandes Aufschluß. Kandidatenlisten sind spätestens 10 Tage vor der Wahl dem Wahlvorstand einzureichen. Auf je 50 Kinder trifft ein Beträgsmittel.

Jede Kandidatenliste muß mindestens so viel Namen enthalten, als Mitglieder des Elternrats zu wählen sind, und muß mindestens 10 Unterschriften von Wahlberechtigten tragen, bei Schulen oder Schulstellen von über 500 Kindern 20 Unterschriften. Wird nur ein Wahlvorschlag vor schriftlicher Aufstellung und eingereicht, so erübrigt sich das weitere Wahlverfahren.

— Erneute Mahnung. Die Sonntagswanderungen sind jetzt wieder an der Tagesordnung und damit vielfach auch Überfüllung und Überdrehung, namentlich auf der Eisenbahn. Es sei deshalb daran gemahnt, hierbei die Ruhe nicht zu verlieren und nicht während des Nachhins in den Zug aufzuzwingen. Auch der schreckliche Unglücksfall am vergangenen Sonntag hat sich, wie man uns mitteilt, dadurch zugezogen, daß das Mädchen trotz Warnung in den sich bereits langsam nach Wiesbaden in Fahrt befindenden Zug aufspringen wollte.

— Wäber für Belohnungsangehörige. Nach den kurzzeitig geltenden Einquartierungsbestimmungen ist es den Militärpersonen gestattet, in Wohnungen, in welchen ein Wäberanstand vorhanden ist, diesen unentgeltlich mitzubewohnen. Die Kosten für die Herrichtung der Wäber jedoch sind den Vermietern von den Belohnungsangehörigen nach dem neuen, im Angelegenheit der getriggen Abendsgabe durch das hiesige Wohnungsamt veröffentlichten Tarif, auf den auch an dieser Stelle nochmals besonders aufmerksam gemacht wird, zu erstatten.

— Die Fremdenziffer beträgt, wie die amtliche Fremdenkontrolle des hiesigen Verkehrsbehörden meldet, vom 1. Januar bis 12. Mai 1922 insgesamt 51 970 (Kuraufste und Ballanten).

— Handwerkerversammlung. Der Stadtverband für Handwerk und Gewerbe und der Gewerbeverein für Nassau hielt am Freitagabend im großen Saal des „Katholischen Heilendhauses“ eine Vertreterversammlung ab, die von dem ersten Vorsitzenden Ingenieur L. Hanlohn geleitet wurde. Die Wahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Ingenieur L. Hanlohn, stellvertretender Vorsitzender Herr Rühl, Schriftführer Herr Epik, Kassier Herr Schöffel. Die Wahl des Geschäftsführers bleibt dem von den einzelnen Innungen gewählten Ausschuss vorbehalten. Es wurde beschlossen, 60 M. Jahresbeitrag zu erheben. Zum Schluss hielt Schriftführer Rühl einen Vortrag über das Thema „Die Handwerkerrechnung als Dauerware“.

— Hundeaussstellung. Die am 27. und 28. Mai vom Verein Hundepark E. B. Wiesbaden, in den Gassen und Anlagen des hiesigen Schlachthofes angelegte „Große internationale Ausstellung für Hunde aller Rassen“ verlor durch ein bedeutendes vorzügliches Ereignis zu werden. Wie uns die Ausstellungsleitung mitteilt, liegen bereits zahlreiche Meldungen aus allen Gauen des Reichs vor. Auch das Ausland scheint der Veranstaltung größtes Interesse entgegenzubringen; so sind wertvolle Hunde aus Amerika, Belgien, Frankreich, Holland, Italien, Österreich, Schweden und der Schweiz gemeldet. Ganz besondere Anziehungskraft üben die beiden angelegten Sonderausstellungen für deutsche Schäferhunde und deutsche Doggen aus; in diesen beiden Klassen ist mit einer enormen Beteiligung zu rechnen. Neben 5 Staats-Ehrenpreisen, die vom preussischen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten bewilligt wurden, haben die Ausstellungsleitung diesmal außergewöhnlich hohe Geld- und sehr wertvolle Gegenstände zur Verfügung, darunter der große „Kreuzer-Preis“, gestiftet von der hiesigen Zigarettenfabrik E. Krenkel. Als Preisrichter sind ca. 20 vom Kartell anerkannte beste und bekannteste Zuchtmeister gewonnen worden. Für Wiesbadener Aussteller dürfte es noch von Interesse sein, daß auch nicht einmütig Hunde und solche ohne Abnahme, sobald sie den allgemeinen Rasseanforderungen entsprechen, ausgestellt werden können. Für weitere Auskünfte und Meldungen ist der Ausstellungsleiter, Herr Robert Weg, Luitensstraße 24, zuständig.

— Intimer Abend in der Volkshochschule. Der letzte Vortragsabend vor dem Sommer vereinte ein zahlreiches Publikum. Winkte doch ein ständiger Genuss: Anecdotes von Wilhelm Schäfer, Schiller M. abgeben von keiner sonstigen großen literarischen Bedeutung im vollen und vornehmsten Sinne des Wortes. Schäfer, denn keiner versteht sich so wie er auf den Rhein und die Rheinländer. Keiner weiß mit seinem Geist dem rheinischen Leben so abzugewinnen. Herr Adriano Jun, vom Staatstheater, der die nicht leichte Aufgabe, die ausgefallenen Punkte der Schillerischen Dichtung zur Wirkung zu bringen, mit Geschick löste, las aus den „Anecdotes“ und „Rheinlagen“ vor und erzielte besonders mit der „Rheinischen Beichte“, dem „Belorenen Satz“ und dem unverwundlichen „Knider“ Eindruck. Frau Hermann-Vornjäger umfränzte die literarische Darbietung mit Gering und erweckte mit ihrer schönen und kluggeschulten Stimme den Zauber der Romanistik, der zu einem rheinischen Abend gehört; wobei sich viel-

Frans Danner das freundschaftliche Interesse der Hörer zu widmen: Ton und Text! unseres trefflichen Möbels hätten gewiß selbst Friedrich den Großen die Allerhöchste Hochachtung abgerufen. „Am Schluss wurde ein Streichquartett (Es-Dur) von Friedrich Pfitznersdorf — dem Vorgänger Mozarts, vor dessen Überlegenheit Genie er später allerdings die Segel streichen mußte —, durch das „Gewandhaus-Quartett“ in sterscher, feingestimmter Ausführung zu Gehör gebracht. Das Abendkonzert war ganz den Werken Mozarts gewidmet: Außer dem wunderbaren Es-Dur-Streichquartett ein reiches Quartett, in welchem, statt der 1. Geige, der konstant gehaltenen Flöte die Oboe mitteilt; und das letzte geistvolle Streichquartett mit zwei Bratschen (Herr Kammermusikler Fischer wirkte verdienstlich mit). Welch ein malerisches Bild und Erleben in all dieser Mozartmusik, selbst wo aart elegische und ernste Empfindungen gestreift werden. In jeder Wechsellaut zur Melodie „Gedacht“... Den Hörern ging — gleich den Spielern — das Herz auf: die allgemeine freudige Begeisterung gab sich zum Schluss in stürmischen Beifallsbezeugungen kund. O. D.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Die Nürnberger Schaulustigste Woche begann, wie aus Nürnberg gemeldet wird, mit der Aufführung des Schauspiels „Filippo Pippi“ von Eberhard König, die im Gegenwart des Dichters stattfand. Das Werk brachte es zu einem durchschlagenden Erfolg. — Das nach der Revolution von der Stadt Coburg in Betrieb genommene Landestheater Coburg befindet sich im starken finanziellen Schwelgerei. In der jüngsten Sitzung des Stadtrats erklärte der Referent, daß mit der gegenwärtigen und bevorstehenden Erhöhung der Bezüge des Theaterpersonals am Ende der Spielzeit 1922/23 das Defizit 4 1/2 Millionen Mark betragen werde. Obwohl zu dieser Summe der bayerische Staat verhältnißlich 40 Prozent beizutragen hat, erklärt sich der Stadtrat doch nicht in der Lage, das Theater weiter zu erhalten, wenn nicht der bayerische Staat seinen Zuschuß wesentlich erhöhe. — Das deutsche Buch. Die Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Auslandsbuchhandel, v. B. Leipzig, bringt in seinem neuesten Heft ein Kapitel aus den bei H. A. Brodhaus (Leipzig) erschienenen Lebenserinnerungen des bekannten Bibliophilen und Indologen Paul Deussen, das außer einem Bildnis Deussens neben der umfangreichen, vielfach kommentierten Bibliographie der Neuerschöpfung einen Überblick über Welt- und Nationalgeschichte der Nachkriegszeit von Dr. Richard Wolff, eine Charakteristik der neuen deutschen Verfaßung von Dr. Friedrich Michael und einen Aufsatz über neue deutsche Erzählungen von Dr. Karl Blaud enthält.

Größtenteile der Geflügelzucht 19 bis 1 Uhr

WICHTIGSTE

Das

ist und bleibt der

**niedrige Preis für gute Qualität
bei denkbar größter Auswahl.**

Jacken-Kleider

aus guten Kammgarn- und Donegal-Stoffen

1675.- 1275.- 975.-

Jacken-Kleider

aus Gabardine und in allen modernen Farben

3650.- 2950.- 2475.-

Mäntel

in Covercoat und Donegal, flotte Formen,

975.- 695.- 495.-

Mäntel

aus imprägnierten Stoffen,

975.- 745.- 595.-

Mantel-Kleider

aus guten Kammgarnstoffen, jugendliche Machart,

675.- 475.- 345.-

Mantel-Kleider

aus Gabard., in allen mod. Farben, mit Tressenbesatz,

1875.- 1475.- 1075.-

Plisse-Röcke

aus guten Kammgarn-Stoffen

475, 375, 275.

Schloss

Langgasse 32.

Größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion am Platze.

Jumper

aus Kunstseide, mit Schärpe,

675, 595, 495.

K171

Schuhbesohlen

aus echtem Aernleder liefert
Schuh-Reparatur
Mauergasse 12.

AUTO PERL-OEL
ZUBEHOER
PNEUMATIKS
M. DOERENKAMP TEL. 393

Sommersprossen!
Ein einfach, wunderbares
Mittel teile ich gern jedem
kostenl. mit. Frau M. Polni,
Hannover O. 134, Schließ-
fach 106. F2001

Geschäftl. Empfehlungen

Revision

Büchereinricht., Fährbrun-
nen, Stenographen-
arbeiten, Vermögensver-
waltung übernimmt
G. Bleichenbach,
Büchereinricht.,
Schwalbacher Straße 41.
Telephon 2636.

Kunstmaler

macht gut und preis-
wert jede Reparatur
an Oelgemälden, Ent-
würfe für Reklame u.
neuen Bildern.
Atelier
Cor van Leeuwen
S. Hiersteiner Str. 9, Pt.

Empf. mich in Tünder-
u. Antikensarbeit bei
Hilf. Ber. Karl Weimer,
Eleonorenstraße 5.

Möbel u. Pianos
m. w. neu aufpol., repar.,
Eich-, Möbel umgebeist in
mod. Farben. Graubner,
Rheinstraße 15.

Schneiderwerkstätte

Dittich,
Friedrichstraße 29, 3. St.
Schnell, sauber, billigt
werden alle Reparaturen
an H. u. D. Gard. ausgef.
Reparatur, Waschen.
Garantie für a. Stk.
Gärten m. zurechtgem.
Sonst. Baldstraße 43.

Beihung: Näherin
empfiehlt sich zu Heim-
arbeit. Offerten u. A. 325
an den Tagbl.-Bureau.

Strickerei mit 6er und
7er Maschine übernimmt
Lohnarbeit für größeren
Betriebe in Ind., Jumper,
Kinderkleidung usw. Off. u.
G. 330 an den Tagbl.-B.

Wäulen u. Kleider
werden zum Stärken und
Bügeln angen. Wörth-
straße 24, 5. St. 2.

Bill. Gardinenbannen.
Dies. Seerobertstr. 11, 1.
Manufaktur
K. Kuderl.
Mittelstraße 4, 1. Etod.
a. d. Langgasse.

Wir offerieren preiswert:
**Benzin, Gasöl
Mineralöl.**

Ludwig Reh G. m. b. H., Mainz.
Telephon Mainz 4429. — Telephon Wiesbaden 4809.

Antike und moderne Möbel
Tel. 3288 in großer Auswahl
und
verschiedenen Stilarten
sowie
Tel. 3288

Kleinföbel, Teppiche, Ottomane-Decken
Wandbehänge, Möbelstoffe
echte Porzellane, Miniaturen
Gemälde, alte Zinngegenstände, Luster.

Besonders große Auswahl
in kompletten Salons und Garnituren
auch Biedermeier-Möbel
und viele ungenannte Gegenstände preiswert
zu verkaufen.

Dasselbst werden Antiquitäten u. Kunst-
gegenstände auch angekauft.

Geöffnet von 9-1 und 3-7 Uhr.
Zwanglose Besichtigung erbeten.

Münchner Gewerbehaus
für alte und moderne Kunst
Abt. Raumkunst
Langgasse 14, 1, Eing. Schützenhofstraße

Gasgefüllte Lampen
Flack, jetzt: Luisenstr. 23, gegenüber
dem Realgymnasium. Telephon 747.

CUNARD LINIE

„Mauretania“ schnellster Dampfer der Welt.

Regelmäßige
Passagier- und
Frachtlinien



von
kontinentalen
und englischen
Häfen nach

allen Weltteilen.

DIREKTE LINIE

HAMBURG — NEW YORK

mittels Doppelschrauben-Passagierdampfern.

Nächste Abfahrten:

Postdampfer „**CARONIA**“ 20000 tons **31. Mai**

Postdampfer „**SAXONIA**“ 14200 tons **13. Juni**

Löschplatz in New York: Cunard Pier 53-56 New York City.

Ständige lagereisfreie Güterannahme: O'Swaldquai, Schuppen 46

* Schnellster Dampfer von Hamburg. — Ueberfahrt ca. 3 Tage.

Günstige Gelegenheit auch zur Reise nach Southampton: Kajüte 6-5-6-7.

Cunard, Anchor und Anchor-Donaldson Linien

Nächste Abfahrten der Post- und Schnelldampfer von Southampton und Cherbourg
sowie anderen englischen Häfen nach F184

New York

Boston

Canada

„**SAMARIA**“ 18. Mai
„**BERENGARIA**“ 20. Mai
„**CAMERONIA**“ 20. Mai
„**ALBANIA**“ 25. Mai
„**LACONIA**“ 25. Mai

„**MAURETANIA**“ 27. Mai
„**ALGERIA**“ 27. Mai
„**CARMANIA**“ 1. Juni
„**ANDANIA**“ 1. Juni
„**AQUITANIA**“ 3. Juni

Wegen Passagen und Frachten wende man sich an die Generalagentur:

Cunard See Transport Gesellschaft m. b. H.

Hamburg, Neuer Jungfernstieg 5 (Cunard Haus).

Fernsprecher: Vulkan 2564, 2565, 2567.

Börsenstand: Pfeiler 35a Sitz D

L. RETTENMAYER, Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Platz 2.

Apostulator

das beliebte „Frühlings-Starkbier“ aus der
Werger-Brauerei A.-G., Worms, den Münchner
Starkbieren mindestens gleichwert, kommt wieder
in den durch Plakate kenntlich gemachten
Wirtschaften zum Ausschank.
In Fässern, Flaschen und Siphons zu haben bei:

„Bierkönig“

Herrnmühlgasse 7. Dotzheimer Str. 28.
Telephon 887. Telephon 303. 331

Ab Montag: Große Posten feine

Offenbacher Lederwaren

wie: Damen-Taschen, Geldscheintaschen, Damen- u. Herren-Portemonnaies, Brieftaschen, Aktenmappen etc. etc.

zu ganz besonders billigen Preisen.

Besuchstaschen
echt Leder Mk. 145, 95, 65

Ueberschlagtaschen
in hübschen Formen Mk. 275, 225, 135

Damen-Taschen
größ. Form., versch. Lederart., Mk. 245, 195, 95

Koffertaschen
braun und schwarz Mk. 450, 375, 275

Berufstaschen
Rindleder Mk. 325, 275, 185

Damen-Taschen
imit. Leder, in vielen Formen, Mk. 75, 55, 28

Mod. Seidentaschen
mit hübschen Zierknöpfen Mk. 650, 550, 395

Geldscheintaschen
echt Leder Mk. 55, 45, 29⁵⁰
Geldscheintaschen
in feinen Ausführungen Mk. 115, 95, 75

Damen-Portemonnaies
kleine Formen, echt Leder, Mk. 28 24⁵⁰ 12

Damen-Portemonnaies
für Papiergeld u. Münzen Mk. 95, 75, 55

Herren-Portemonnaies
für Papiergeld u. Münzen Mk. 125, 95, 65

Herren-Portemonnaies
in eleganten Ausführungen Mk. 225, 175, 145

Aktenmappen
echt Leder Mk. 295, 225, 195

Brieftaschen
echt Leder Mk. 165, 125, 75

Ein Posten hochelegante

mod. kl. Promenadetaschen
in feinen Lederarten u. Farben,
Mk. 650.—, 495.—, 875.—,**275**

Ein Posten

Geldschein-Taschen
imit. Leder, in verschied. Formen,
Mk. 650, 475,**3⁵⁰**

Ein Posten

Portemonnaies
schwarz u. farbig Leder,
Mk. 65.—, 29.50,**18⁵⁰**

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster- und Innen-Auslagen.

Warenhaus Julius Bormass

G. m. b. H.

Geschäftl. Empfehlungen

Boten-FuhrwertFührt Rolle hin und zu-
rück. Ganze Fuhrer, so-
wie Stützgeräth u. eins.
Wägel u. dergl. werden
angenommen.Reiseur Juna,
37 Bismarckring 37,
Karl Wagnersb.,
18 Kettelbachstraße 18.
Tel. 1409**Frankfurter
Bote.**Fahre wöchentlich ein-
bis zweimal nach Frank-
furt, übernehme einzelne
Güter u. ganze Ladungen
hin und zurück.Zimmermann,
Eisenbahngasse 7, Hbf. 1
Telephon 5389Hausbesitzer,
Hausverwaltungen werb.
von Fachmann über-
nommen. Zuschriften unt.
N. 331 Taubl.-Verlag.

Verschiedenes

Achtung!Wer richtet tüchtiger,
gewandter, Geschäftsdame
Geschäft ein? Konfektion
u. Buch usw. evtl. auf
Kommission. Off. unter
N. 332 Taubl.-Verlag.**Guter Mittagstisch**(franz. Küche) gesucht für
besseren jungen Herrn u.
Dame in gutem Hause.
Größere Pension nicht er-
wünscht. Offerten unter
N. 328 an den Tagbl.-
Verlag.**Zur
Hühnerbrut**am 15. Mai 1922 werden
noch Eier angenommen.
Brütereier Dohleim,
Steingasse 7.**Altmodell**(männlich oder weiblich)
gesucht. Meldung: Kunst-
gewerbeschule, Wehr-
straße 38, Montagabend
7-9 Uhr, od. Dienstag
vorm. 8-12 Uhr. F321Kind (Mädchen), 6 J.,
als eigen abzugeben, ohne
agent. Vergütung. Off.
u. N. 319 Taubl.-Verlag.**Wer**übernimmt Kommissions-
weisen Verkauf eleganter
Damen-Wäsche? Off. u.
N. 327 an Taubl.-Verl.
Klavier vorm. u. Neben-
frei. N. Taubl.-Bl. D.

Ratskeller-Restaurant.

Spezialgericht täglich von 12 u. 6 Uhr ab:
Frische Ochsenbrust, Meerrettichsauc u. Bouillonkartoffeln.

Heute Sonntag, den 14. Mai:

= Anstich von Mai-Bock =

aus der Pschorr-Brauerei, München.

Großer Mittagstisch von 12 Uhr ab.

Von 6 Uhr ab:

= Großes Spargel-Essen. =Warmer Schinken mit Kartoffelsalat,
Mai-Bockwürstchen mit Sauerkraut.

Hansa-Hotel- Restaurant

Sonntag, den 14. Mai 1922:

Mittagessen

Königin-Suppe

Steindutt, See. Salosse mit Kartoffeln

Kalbssteule, garniert, mit jungen Gemüsen

Vanille-Gl.

5

Schreibmaschinen

sofort lieferbar

Georg von der Schmitt

Sedanplatz 2 == Telefon 1327

Ausflug nach Eltville!**Hotel u. Weinhaus Ehrhard**

Herrlich am Rhein gelegen.

Eröffnung am Sonntag,**den 14. Mai 1922. F200a**

Spezialität: Rheingauer Kreszenzwelne.

„Germania“, Platter Straße 168.**Schlachtfest.**
Es ladet freundlich ein
Fr. August Nibel.**Gartenlokal****Restaurant Muckerhöhle**

Besitzer: August Selbel

Goldgasse 21 WIESBADEN Goldgasse 21

Sonntag, den 14. Mai 1922:

Mittagessen

à 40 Mk.

Mochturtle-Suppe

Hecht nach Müllerin Art
Kartoffeln

Schnitzel mit Spargelgemüse

S. hokolade-Creme.

Zu 22 Mk. ein Gang zur Wahl.

Außerdem reichhaltige

**Frühstücks- und
Abendkarte.****Weinrestaurant Grether**

Kengasse 24.

Von heute ab bleibt mein Lokal bis auf weiteres

Sonntags geschlossen.

D. Gächtinger

Heinrich Grether.**„Schwalbacher Hof“**

Emser Straße 44.

Heute Sonntag, den 14. Mai:

Modernes Tanzvergnügen.

Anfang 4 Uhr.

D. V. G.

Gesang-Berein „Neue Concordia“.

Sonntag, den 14. Mai 1922:

Ausflug mit Tanz nach Sonnenberg
(„Raffauer Hof“)

wozu freundlichst einladet

Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Badener Verein E. B., Wiesbaden.Unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde
und Gönner werden zu der am Sonntag, den 14. d.
M., im Saale des „Rath. Gesellenhauses“, Dop-
heimer Straße 24, hier, stattfindenden**Unterhaltung mit Tanz**

höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Beginn: Nachm. 4 Uhr.

F330

Verband der Gärtner u. Gärtnerel-Arbeiter

Ordnungsverwaltung Wiesbaden

begeht am Sonntag, den 14. Mai, nachm. 4 Uhr, in

Bierstadt, im Saalbau „Nier“ sein diesjähriges

Großes Frühlingsfest

verbunden mit Blum. apolouäse, Tombola, Tanz.

Es ladet ein

Der Vorstand.

Dilettanten-Berein Wiesbaden

Sonntag,

den 14. Mai 1922,

**„Klostermühle“:****Nachfeier vom Stiftungsfest m. Tanz**

verbunden mit Vorträgen und Gesangsstücken.

Eintritt Mk. 2.20. Beginn 4 Uhr. Der Vorstand.

Bäderklub „Heiterkeit“, Wiesbaden.

Heute Sonntag, 14. ds. Mts., nachm. 4 Uhr:

„Neue Adolfsbühne“.**Bädergehilfen-Berein E. B.**
gegründet 1892

feiert am Sonntag, den 14. Mai, sein

40jähr. Stiftungsfest

in Sonnenberg, „Raffauer Hof“, be. Köhler

wozu wir unsere Mitglieder Herrn Meister u. Freunde
des Vereins herzlichst einladen.

Gute Musik, Anfang 3 Uhr.

Tanzleitung bleibt in Händen des Vereins.

Getränke nach Belieben.

Es ladet ein

Der Vorstand.

Tanzschule Kaplan.

Sonntag, 14. Mai: Tanz in Rumbach, Saalbau Rumbach.

Anfang 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

27. u. 28. Mai

WIESBADEN

27. u. 28. Mai

Große internat. Ausstellung von Hunden aller Rassen

in den Hallen und Anlagen des Städt. Schlachthofes, veranstaltet vom Verein Hundesport E. V., Wiesbaden.

Sonder-Ausstellungen

- der Landesgruppe Hessen-Nassau, Hessen des großen Deutschen Doggenklubs E. V.
- des Rhein-Main-Landesverbandes im „Verein für deutsche Schäferhunde“ E. V.

Staatspreise! — Hohe Geld- und wertvolle Ehrenpreise in allen Klassen und für alle Rassen.

F 380

Auskunft und Meldungen bei dem Ausstellungsleiter

Robert Wetz, Wiesbaden, Luisenstraße 24. Telefon 327.

Meldeschluss unwiderruflich 17. Mai.



Mittwoch, den 17. Mai 1922
8 Uhr, im kleinen Saale:

Walter Bloem

Aus eigenen Werken.

Eintrittspreise: 40, 30, 20, 15 Mk.

Garderobegebühr: 1 Mk.

Städtische Kurverwaltung.



CAFÉ ORIENT

Unter den Eichen.

Sonntag, 3 Uhr ab:

Garten-Konzert

Erstklassige Küche. Gut gepflegte Weine.

BALL in den oberen Räumen.

Jazz-Band.

Der Favorit für die Renntage:

„Atlantique-Cabaret“

Kirchgasse 15.

Sonntags 4 und 8 Uhr.

„Traube“

Spiegelgasse 5, I. Etage.

Tulpenstiel.

Samstag und Sonntag, abends 8 Uhr:

Weitere Abende.

William's

Jazz-Band wieder da!

Speisen à la carte.

Kotillon. Ueberraschungen.

Kinephon

Violet, der Roman einer Mutter

Schauspiel in 5 Akten
mit **Olga Tschechow**, der vorzüglichen
Hauptdarstellerin aus „Schloß Vogelöd“.

Frauenopfer.

Drama in 5 Akten.

In den Hauptrollen:

Henny Porten und Albert Bassermann.

Rennen zu Wiesbaden

Sonntag, den 14. Mai, Mittwoch, den 17. Mai, Sonntag, den 21. Mai, nachm. 3 Uhr.

1. Tag Sonntag, den 14. Mai,

Ehrenpreise und Mk. 210 000 Geldpreise. — Kroyssel-Preis Jagdr. Ehrenpreis und 30 000 Mk. — Kahlbaum-Preis Ehrenpreis und 70 000 Mk. — Sonderzug ab Wiesbaden 2.20 nachm., an Erbenheim 2.30 nachm., an allen Renntagen.



Heute Sonntag,
ab 4 Uhr:

Großer Ball!

Große Orchester. — Jazz-Band.

MONOPOL

Wilhelmstr. 8.

Nur bis Montag!

Der gr. Aufsehen

erreg. Sittenfilm:

Berlin W.

Drama in 6 Riesen-

Akten nach dem

bekannt. Roman

„Die neue Rasse“.

In d. Hauptrollen:

Manja Trautschowa

Albert Steinrück.

Gutes Beiprogr.

Fernglas!

Reiß-Marinierglas, 6X. f. neu, mit Lederfalle, zu verkaufen bei Kailer, Rheinauer Str. 3. 2 r.

Park-Hotel

• Künstlerspiele •

Direktion: H. Habels-

Musik. Lit.: Friedl König.

Programme

von 1. bis inkl. 31. Mai 1922:

Geschw. Brandoff

Damen-Tanz-Duett

Jenny Eßtvös

Vortrags-Künstlerin

Dolly Wernecke

Tänzerin

Lotte Kauer

Klavier-Humoristin

Alexander Perotti

Kammersänger

GASTSPIEL

Thea Degen

Vortrags-Meisterin

Theo Körner

Vortrags-Künstler

Am Flügel: Herr Drinkow

Joe u. Eva Farren

Stepp-Tanzpaar

Hans Schnitzer

Conférencier, Humorist

Am Flügel: Carl Wiegand.

Confer.: Hans Schnitzer.

Veränderungen d. Programms vorbehalten!

Odeon

18 Kirchgasse 18.

Schlange.

Drama in 4 Akten mit

Francesca Bertini.

Mit deutsch-franz. Text.

Arme Violetta.

Drama in 4 Akten mit

POLA NEGRI.

Kammer-

• Lichtspiele •

Mauritiusstr. 12

Henny Porten

in dem großen Gebirgs-

Drama

Die Geier-Wally.

Walhalla.

Fridericus Rex

II. Teil.

Vater und Sohn.

Otto Gebühr.

Albert Steinrück.

Erna Morena.

Bruno Decarli.

Lilly Flohr.

v. Winterstein.

4 Vorstellungen 4

3, 5, 7, und 9 Uhr.

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus.

Sonntag 14. Mai.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Der Ring des Nibelungen.

Ein Bühnen-Festspiel von

Richard Wagner.

Dritter Tag:

Götterdämmerung.

In 2 Akten und einem Vorspiel.

Die Walküre. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie. Hr. Streib

Die Valkyrie.</

Montag bis Mittwoch

Eine günstige Gelegenheit
für hiesige Damen
zur Deckung des Bedarfs.

Nur
soweit
Vorrat!

Diese Ware ist im Fenster
nicht ausgestellt.

Billige Konfektions-Angebote!

Ein Posten

Jacken-Kostüme

in hochmodernen, eleganten grauen Kammgarnstoffen (Herrencharakter), vorwiegend beste Ateliersarbeit, auf reinseidenem und halbscheidenem Futter. Neue Taillier made und $\frac{3}{4}$ lange Fassons.

Ein Posten

Jacken-Kostüme

marine, nur jugendliche Fassons, in Cheviot und Kammgarn-Cheviot Mk. 1575.-

Ein Posten

Damen-Mäntel

in Covercoat, mit und ohne Ledergürtel, neue, lange Fassons Mk. 1375.-

Ein Posten

Damen-Mäntel

in Stoffen engl. Art, diverse Macharten und Farbstellungen, praktischer Reismantel Mk. 1475.-

Ein Posten

Damen-Kleider

in Seidentrikot, neue kleidsame Macharten Mk. 1375.-

S. GUTTMANN

K 22



Reparaturen an Fahrrädern Nähmaschinen

werden prompt und billigst ausgeführt.

Sämtliche Ersatzteile, sowie prima Gummibereifung
zu den billigsten Preisen auf Lager.

Fahrradhaus **Lübke**, Wellritzstraße 39. Telefon 1834.

Geschlechtsleiden

und ihre Behandlung durch unschädliche lang-
erprobte **Kräuterkuren** ohne Einspritzung und
ohne Berufsstörung bei frischen und veralteten
Leiden. Ausführliche Broschüre mit Anweisung
zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben
versendet diskret gegen Mk. 6.—
Dr. S. S. Haueiser, med. Ver. Hannover, Börsenstraße 3.



Sind Sie mit Ihren **Um-
drücken** nicht zufrieden,
probieren Sie einmal
bei unserer

Hut-Umpresserei

für Damen-, Herren- und
Kinder-Hüte in Stroh und Filz.

Färben und Reinigen.

Spezialität: Reinigung für Panama-Hüte.

Förster, Göbenstraße 13.

8 Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585

0 kar. Gold 333 gestempelt v. 1871.— an

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 6133. 448

Blochware

Eichen, Buchen, Pappel, Kiefern, Tannen
in allen Stärken, trocken und frisch, Latten, Schwingen,
Gartenpfosten, Stangen, empfehlen

Franz Ropp & Sohn

Zimmermeister und Sägewerk,
Wiesbaden, neben Westbahnhof. Tel. 5175.

Rolläden

Jalousien
und Rolllädenwände
repariert

Wilh. Krombach,
Spez.-Berst.,
Frankenstr. 19. Tel. 2693.

Bohnenstangen

Tomaten- u. Bohnenstange
Holten, Kiesel u. Latten
Stadtlager Abenteur. 38.
Holzhandlung H. Blum
Tel. 337.
Lager a. Westbahnhof.

Gelegenheitslauf.

Eine gediegene Küchen-
Einr., best. a. gr. Küchen-
Büfett, Kredenz, Tisch u.
2 Stühlen, versch. einl.
Küchen-Einr., 1 Vertiko-
nuck-pol., mit Spiegel,
1 Waschkom. m. Marmor,
1 Trum., 2 Tür. Kleider-
schränke, Gipsstränge usw.
billig zu verkaufen
Schmidt u. Seibert,
Selenstr. 24. Part.

2 herrlich. Schlafzimmer
Rüfeln und Eichen, mit
rund gebauten Stülgem
gr. Spiegel, herbor-
ragend schöne Mod., bill.
abzugeben b. Rosentrans,
Blücherplatz 3.

Elektrische Lichtpaus-Anstalt

größ. Herstellung zum sofort. Mitnehmen in abgeschloss.
Belicht., Veröffert. u. Trod.-Räumen gegen jede In-
bisiret. geschützt. Abholen u. Hinbringen. Regativ per
qm 18 Mk., Positiv qm 35 Mk. — Preisermäßigung
auf Sonne-Apparat 25%.

Billige Bezugsquelle für Lichtpaus-, Band- u. Zeichen-
papier, Zettel, Carom, Reiß-Platten und alle techn.
und lau'm. Büroartikel.

H. A. Röhrig, Papirlager. Telefon 3260.
Hermannstraße 15.



„Echte Wagner“

Feinste Holstein'sche Gieselb-Planzentbutter.

Unerreichte Qualität.

Echte Wagner ist frei von tierischen Fetten!

Echte Wagner können Sie m. Appetit genießen!

Echte Wagner ist der beste u. bill. Buttererfab!

Echte Wagner in stets frischster Ware

erhältlich bei

Heinrich Arndt, Michelsberg 15
Ede Coulonstraße.

Automobil-Centrale Wiesbaden Bahnhofstr. 20

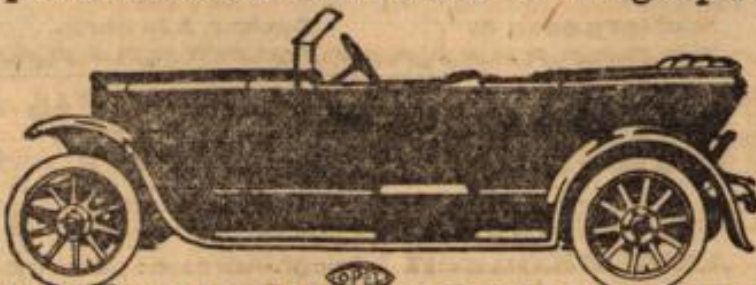
Größtes und ältestes Spezial-Geschäft am Platze. :: Wagenpark über 40 Automobile.

Vermietung eleganter

Privat-Automobile

offen und geschlossen.

Luxus-Gesellschafts-Autos.



Auto-Taxameter.

Tag- u. Nachtbetrieb

Telephon 6160, 6161, 6162.

Lieblingsfarben.

Von Dagobert Winter.

Es war einmal eine Art Fragebogen in der Mode, die durch eine Reihe von Fragen ein Charakterbild festzustellen suchten, und darunter fehlte nie die Frage: „Welches ist Ihre Lieblingsfarbe?“ Unter heutiger Gleichgültigkeit hat sich verfeinert. Wir fühlen mehr zu sehr die Reize der verschiedenen Farben und Farbzusammensetzungen, um unsere Meinung einer einzigen zu schenken und diese an uns und um uns vor allen zu bevorzugen. Anders indessen gestaltet sich das Verhältnis in Bezug auf ganze Nationen. Der nationale Geschmack zeigt in sehr vielen Fällen eine Vorliebe für gewisse Farben oder aber eine Abneigung gegen einige: der Deutsche z. B. hat im allgemeinen wenig Neigung für das Gelb, das bei uns leicht etwas Väterliches an sich hat. Es muß freilich dahingestellt bleiben, ob diese Gelbfeindschaft aus rein ästhetischen Gründen hervorgeht, oder ob sich gewisse ideale Momente ihr heimlichen. Solche Momente sind es ja z. B., die das Grün, die Farbe des Propheten, zur Vorzugsfarbe der Türken gemacht haben. In anderen Fällen sind große Klassen von Menschen durch politische Ereignisse zur Annahme von Lieblingsfarben bewogen worden. So ist Beispielsweise die geheiligte Farbe all derer, die nach heute auf die Wiedererrichtung des napoleonischen Thrones hoffen, die Färbepartien der Blauen und der Grünen haben einst die Geschichte von Bayern bestimmt und sogar die lebenswichtigen Damen der Tagesgesellschaft in „Soll und Haben“ spalteten sich nach Braun und Grün in zwei feindliche Parteien.

So viel ist nun gewiß, daß wir, je weiter wir zur Urzeit und zu den Naturvölkern zurückgehen, um so entschiedener die Vorliebe für einzelne Farben finden. Eine in vieler Hinsicht einleuchtende, jedoch nicht alle Erscheinungen erklärende Theorie ist die z. B. von Grant Allen vertretene, daß die Farben, die in der Natur am meisten vertreten sind und darum am gewöhnlichsten sind, auf den Naturmenschen am meisten, die seltensten am meisten Anziehungskraft ausüben. Die verbreitetste Farbe in der Natur ist nun wohl das Grün, die Farbe der Bäume, der Wälder, der Felder, der Sträucher.

Nur wo dies nicht zutrifft, spielt in alten Zeiten das Grün ausweilen die Rolle einer Lieblingsfarbe. So wird in Bezug auf die Perler, die das Grün sehr lieben, darauf hingewiesen, daß Verrien ein sehr trodenes Land ist, in dessen Landschaft die grüne Farbe entschieden mangelt. Auch die Einwohner kälter nördlicher Länder bevorzugen diese Farbe. Ihren schärfsten Gegensatz bildet das Rot, das in der Natur sich relativ am seltensten findet und zugleich die stärkste Leuchtkraft in sich vereint. In der Tat bildet nun Rot — das steht außer Zweifel — die entschiedene Lieblingsfarbe der meisten Naturvölker und der wenig entwickelten Individuen. Es scheint experimentell erwiesen, daß die Kinder zuerst und am entschiedensten Sinn für diese Farbe haben. Auch in uralter literarischer Dichtung hat die Auszeichnung, die diese Farbe von den ältesten Zeiten an genossen hat, ihren Niederschlag zurückgelassen. Für Rot belegen die Völker schon ein eigenes Stammwort, als sie andere Farben noch nach den Gegenständen, von denen sie ihnen zum ersten Male bekannt waren, nannten.

Für die Bevorzugung der roten Farbe dürfte die weite Verbreitung des roten Farbstoffes; der Ockererde, förderlich gewesen sein. Die Erfindung urbräunlicher Farbstoffe ist bei der Entwicklung der Lieblingsfarben ganz gewiß von großer Bedeutung; und wenn die blaue Farbe, die Farbe der See und des Himmels, nächst der roten den Rang einnimmt, so dürfte der Grund der sein, daß sie aus gewissen Pflanzenstoffen verhältnismäßig leicht herzustellen war. So finden wir sie in den Indigoländern als Vorzugsfarbe, z. B. in Mittel-, West- und Nordafrika. Am unteren Niger sind die Hütten blau und weiß angestrichen; im Binnenlande färben sich manche Negervölker sogar das Haar hellblau. Ähnlich war in Indien die blaue Kleidung vielfach bevorzugt. Das Blau ist also zeitig neben dem Rot getreten, und diese beiden Farben und ihre Zusammenstellungen haben in der dekorativen Malerei lange Zeit geherrscht.

Wenn man die Geschichte der Lieblingsfarben in dem Gange der Kultur verfolgt, zeigt sich, daß die Vorherrschaft von Rot und Blau allmählich abnimmt und besonders die grüne Farbe in der Dekoration mehr und mehr in den Vordergrund tritt. Die grüne Farbe, die man einst als die gewöhnlichste überleben und gering geachtet hatte, kam im Verlaufe der Entwicklung um so mehr zu Ehren, als die Menschen, in großen Städten zusammengedrängt, die frühere enger Be-

ziehung mit Wald, Feld und See und ihrem Grün einbüßten. So allmählich ist ein entschiedener Rückgang gegen jene alten Vorzugsfarben eingetreten und wir sind gegen Rot und Blau ebenso empfindlich geworden, als wir die grüne Farbe bevorzugen. Dies ist heute bereits bis zur Übertreibung gediehen. Wir streichen unsere Gartenzaun grün an, damit er sich nur ja von der Farbe der Bäume und des Grases nicht energetisch abhebe, während die Nordländer in einem natürlicheren Farbengefühle ihre Holzhäuser unbemalzt mit einem leuchtenden Rot bedecken und dadurch die größte Wirkung erzielen.

Die längste Zeit hat in Bezug auf die Lieblingsfarben eine völlige Umwälzung mit sich gebracht. Ein Blick auf die Geschichte der Kunst und des Kunstgewerbes lehrt, daß jahrtausendlang die vollen und ungebrochenen Farben dem Geschmack der Völker entsprochen haben. Am Parthenon zu Athen fanden sich die Farben Rot, Blau und Gelb. In Pompeii herrschte jenes köstliche tiefe Rot, das nach der verfallenen Stadt seinen Namen erhalten hat. Die alten Glasgemälde unserer Dome zeigen vor allem wieder Rot und Blau, demnächst wohl Gelb. Die Maler der Renaissance kannten nur ungebrochene Farben, ob sie nun, wie z. B. Sandro Botticelli, die sarierten Nuancen liebten oder, wie Andrea del Sarto, die kräftigen Farben vorzogen. Eine Wandlung scheint sich uns erst in dem Kunstgewerbe des 19. und 20. Jahrhunderts anzudeuten, das wohl zuerst Farbentöne wie Seegrün oder Terrakotta, zur Geltung brachte. Der hier zutage tretende Geschmack hat nun, annehmend auch durch das Eindringen der spanischen Kunst befördert, in neuester Zeit eine ungeahnte Entwicklung genommen. Heute sind es gerade die gebrochenen, die zartesten, zerstrahlten Farben, die als Lieblingsfarben zu bezeichnen sind: Violett- und Blauentöne und die feinsten und mildesten Nuancen von zartem Grün und Braun. Statt der kräftigen Farben der chinesischen Vorseit sind die hauchähnlichen Töne der Kopenhagener Erzeugnisse bevorzugt. Das diese Entwicklung eine große Bereicherung des Farbensinnes und Farbensinnes bedeutet, steht außer Zweifel. Sie ist aber zugleich schon so weit ins Übertriebene gegangen, daß eine Rückkehr zu den vollen Farben, zu den alten, natürlichen Lieblingsfarben zu erwarten ist.

U.S. LINES



Regelmäßige Abfahrten
BREMEN
NEW YORK
Vorzügliche Reisegelegenheit
in allen Klassen
mit den größten zwischen Deutschland
und Amerika verkehrenden erstklassigen und
schnellen Doppelschrauben-Selbstdampfern
„George Washington“, „America“, sowie D.
„Peninsula State“ und „Lone Star State“
ab deutschem Hafen

Auskunft und Fahrpläne durch
GENERALVERTRETUNG
NORDDEUTSCHER
LLOYD BREMEN
und seine Vertretungen

in Wiesbaden: Lloydreisebüro
J. Chr. Glöcklich, Wilhelmstraße 56;
in Langenschwalbach:
Georg Besier, Brunnenstraße 51;
in Mainz: Lloydreisebüro L. Lyssen-
hop & Co., G. m. b. H., Kaiserstr. 7.

Grosse Ausstellung von echten Perser Teppichen

Nur Kirchgasse 27, 1. Stock

Besichtigung ohne Kaufzwang
von 10—1 u. 3—7 Uhr erbeten.

Pracht-Exemplare!

Besichtigung ohne Kaufzwang
von 10—1 u. 3—7 Uhr erbeten.

Billigste Preise!

Für Wiederverkäufer sehr günstig.

Billigste Preise!

Nissim Mizrahi, nur Kirchgasse 27, 1. Stock.



GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE

SEIT 1836. WELTBESANN

Generalvertreter: J. Krauss, Frankfurt a/M.
Bettinastraße 23.

Franz Schellenberg
Musik-
Instrumente
Kirchgasse
33
Gegr. 1864

Gartenschläuche
empfehlen
166

Ph. Sch. Marx, Moritzstraße 21.
Telephon 806 und 3311.

1. Deutsche Automobilschule MAINZ

Chauffeur-Schule

Vom Ministerium ermächtigte Ausbildungs-
stätte für Führer von Kraftfahrzeugen. F161
Kurse am 1. u. 15. jeden Monats. Telephon 940.

Auszug aus der Transportliste

der im letzten Halbjahr ausgeführt

Uebersee-Möbel-Transporte ohne Umladung.

1 direkter Wagen von Wiesbaden nach Boné — Afrika
4 direkte Wagen von Köln a. Rh. nach Buenos Aires — Argentinien
1 direkter Wagen von Wiesbaden nach New York — Nord-Amerika
1 direkter Wagen von Frankfurt/M. nach London — England
2 direkte Wagen von Wiesbaden nach Marrakesch — Afrika
1 direkter Wagen von Wiesbaden nach Kristiania — Norwegen
1 direkter Wagen von Frankfurt/M. nach London — England
2 direkte Wagen von Wiesbaden nach Johannesburg — Süd-Afrika
2 direkte Wagen von Wiesbaden nach Stockholm — Schweden

1 direkter Wagen von Wiesbaden nach Bombay — Indien
1 direkter Wagen von Frankfurt/M. nach London — England
1 direkter Wagen von Mainz nach Algier — Afrika
1 direkter Wagen von Mainz nach New York — Nord-Amerika
1 direkter Wagen von Mainz nach Corinto — Centr.-Amerika
1 direkter Wagen von Frankfurt/M. nach London — England
1 direkter Wagen von Wiesbaden nach Pretoria — Süd-Afrika
1 direkter Wagen von Wiesbaden nach Kristianstad — Schweden
3 direkte Wagen von Wiesbaden nach Buenos-Aires — Argentinien

Garantie für unbeschädigte Ankunft. — 30 Jahre Erfahrung in diesem Spezialfach.

Wiesbaden **L. RETTENMAYER** Mainz

Spezial-Etablissement für Internationale und Uebersee-Möbeltransporte.

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Raufmännliches Personal**

Ältere erfarrene Buchhalterin
f. Fabrikanten, gel. mögl. Stenogr. u. Schreibm. Angeb. m. Zeugn. Abschr. u. T. 324 Taubl.-Verlag.
Suche für m. Immobil.-Geschäft

Kontoristin

entf. Teilhaberin, Bedor-
auf Damen mit Sora-
kenntnissen. Off. unter
S. 335 an den Taubl.-Verlag.

Gebild. Fräulein

perf. in Stenographie u.
Schreibmaschine, für In-
genieur-Büro auf halbe
Tage gesucht. Angeb. mit
Zeugnisabschriften u. Ge-
haltsansprüchen u. S. 335
an den Taubl.-Verlag.

Wir suchen f. sofort**oder 1. Juli****perfekte****Stenotypistin.****Brez & Huff,****Bingen a. Rhein.****Flotte Stenotypistin****mit Sprachkenntnissen u.****Suche****Hausmädchen****Sonnenherger Straße 52.****Billa „Jenia“****Junges Mädchen****zu Stundenweiser Mit-****hilfe leicht. Näharb. ge-****sucht. Offerten u. S. 317****an den Taubl.-Verlag.****Putz!****Mehrere Zuarbeit. per****sofort od. später gesucht.****Lulise Kleinofen,****Langgasse 39.****Kurbelstickerin****für Barm. Arbeiten.****Handstickerin****für Häutl. Arbeiten. auch****für Heimarbeit.****ge sucht.****Gef. Angebote an****Telef. 22.****Gebild. Mädchen****wöchentlich 1 bis 2 Nach-****mittage gesucht. Gef.****Offerten unter S. 326 an****den Taubl.-Verlag.****Weißzeug-****fliderin****für regelmäßig gesucht.****Frau Diebels****Dokheimer Straße 68.****Lehrmädchen****a. gründl. Erlernen des****Bügelns****ge sucht. Nach beendeter****Lehre dauernd auf Ver-****dienst. „Hilfsverf.“, Pilsener 24.****Manglerin****in dauernde Stell. gesucht****„Hilfsverf.“, Pilsener 24.****Hauspersonal****Zu 2 Kindern von****2 Jahren u. 4 Monaten****wird erfarrene und zu-****verlässige****Personlichkeit****mit guten Empfehlungen****ge sucht. Off. u. S. 328****an den Taubl.-Verlag.****Gesucht****eine aut. empfohl. Sonne****zu 4 Jähr. Mädchen mit****Sprachkenntn. in Russisch****und Deutsch. Sonnen-****berger Straße 52. Billa****„Jenia“ Zimmer 4.****Eine zuverlässige****Rinderpflegerin****nicht jünger als 28 J.****alt u. zwei Kindern v.****2½ J. u. 8 Mon. gesucht****Plüschstr. 38. Bart. Hs.****Gesucht****feinbürgerl. Köchin,****die Hausarbeit mit über-****nimmt. Gute Zeugnisse****Beding. Adolfsberg 1,****Aufg. Taunusstr.****Köchin****die etwas Hausarbeit****tut. in ruh. Villenhaus-****halt gesucht. Hausmädch.****vorhanden. Meld. 9-3****und abends Alwinen-****straße 6.****„Zuverlässige****Köchin****oder einfaches Mädch.,****Suche****Köchin****oder einf. Stütze neben****Hausmädchen, in kleinen****Haushalt zu zwei Damen****ge sucht. Näh. Seethoven-****straße 21.****Suche per 1. Juni für****fl. Villenhaushalt****2 junge Mädchen,****von denen eines etwas****lohen kann.****Frau Veltkamp,****Kohlstr. 1. Ede. Döfner****Strasse, Tel. 4250****Für einzelne Dame****wird einige Stunden des****Tages eine Frau oder****älteres Fräul. u. Kochen****u. leichte Hausarb. per****sofort gesucht. Borzuffel****von 10-12 u. 4-6 Uhr.****Schiersteiner Str. 13. 2.****In kleinen feinen Haus-****halt geb. juna. Mädchen****u. Erlernen aller häus-****lichen Arbeiten als****Haustochter****ohne gegenwärtige Vergüt.****ge sucht. evtl. nur tags-****über. Adresse im Taubl.-****Verlag.****Einf. Stütze****welche etwas Kochen ver-****steht. für mögl. sofort in****Villenhaushalt bei aut.****Gehalt gesucht. Hilfe für****arobe Arbeiten. Wäsche****außer dem Hause. Spr.****9-11 und 4-6 Uhr.****Telefon 4929. Kallauer****Strasse 5 (Adolfshöhe).****Einfache Stütze****erfahr. in Villenhaus-****halt (3 Pers.) bei guter****Behandlung und hohem****Lohn gesucht. Zimmer-****mädchen vorhanden. Off.****unter D. 319 an den****Taubl.-Verlag.****Zur Pflege einer ge-****schwächten Dame und zur****Führung des Haushaltes****(2 Personen)****einfache Stütze****nicht unter 25 Jahren,****ge sucht. Angen. Dauer-****stellung. Hilfe für arobe****Arbeit. Angebote unter****S. 328 an Taubl.-Verl.****Einfache Stütze****die lohen kann, gegen****hohen Lohn gel. Haus-****mädchen u. Monatsfrau****vorhanden. Wiesbadener****Klee 59. Adolfshöhe.****Hausmädchen****mit guten Zeugnissen a.****1. Juni gesucht. Rana-****straße 13.****Mädchen****für Küche u. Hausarbeit****findet gute Stellung****Herbstal 8. Port.****Kleines zuverlässiges****Mädchen****bei autem Lohn in gutes****Haus gesucht. Weber-****gasse 4. 1.****Besseres perfektes****Alleinmädchen****mit besten Empfehl. für****fl. Haushalt (2 Pers.)****bei hohem Gehalt u. best.****Gepflegung sofort gesucht****Schiersteiner Str. 3. 1. Hs.****Zwei einj. j. Mädchen****am liebsten v. Lande. in****kleinen, besseren Villen-****haus, bei höchster Ver-****gütung sofort gelocht.****Frau Dr. Radermacher,****Rich. Wagner-Strasse 28.****Haltestelle Handstrasse.****Telefon 2825.****Tüchtiges Mädchen****welches lohen kann bei****aut. Lohn gesucht. Dami-****hofsstr. 39. Tel. 1370.****Zwei ordnungsliebende****bessere Mädchen,****die gerne zusammen****arbeiten möchten, für****Küche und Haushalt****per 1. Juni gesucht. Näh.****bei Fr. Zivil-Ingenieur****Seel. Schillingstr. 3, am****Endenhof.****Braves****Hausmädchen****zum 1. Juni gesucht.****Familienangehörige u. aut.****Ellen. W. Schillingstr.****Aufenthaltsstr. 7.****Gewandtes****Hausmädchen****1. 1. Juni gesucht. Verz.****Adelheidsstr. 70. 1.****Sauberes Mädchen.****w. auch etwas Hausarb.****übernimmt, zu lebender****Dame gesucht. Rhein-****straße 113. 2.****Mädchen****für Hausarbeit bei aut.****Lohn gesucht. Goethe-****straße 14. Port.****Tücht. Mädchen****ge sucht. Kirchstraße 40. 2.****Besseres besseres****Mädchen als Stütze****für kleinen Haushalt****(3 Pers.) gesucht. Guter****Lohn und gute Behandl.****Frau Schulte,****Heinrich-Strasse 6.****3. 1. Juni anst. fleiß.****Mädchen****tagsüber od. f. ganz gel.****Nah. Cranienstr. 55. 1.****Junges Mädchen****für leichte Hausarbeit u.****Bedienen gesucht.****Grundmühle, Diebisch,****Dokheimer Str. 69.****Fleiß. Mädch.****od. Frau für halbe oder****ganze Tage in bürzerl.****Haushalt gesucht. Borzu-****stellen bis 4 Uhr nachm.****Enzel,****Adolfstraße 7. 1. Stod.**

2 geräum. Manjarden, für Zimmer u. Küche geeignet, in nur besserem Hause gesucht. Gefällige Offerten unter H. 331 an den Tagbl.-Verlag.

Wer vermietet in Eberbach?

2 leere Manjarden mit Kachel-Ofen, unt. H. 339 an Tagbl.-Verl.

1-2 leere Manjarden von ruh. Mieter gesucht. Gefl. Offerten u. H. 334 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei bis drei große Parterre-Räume, für Fabrikation geeignet, zwecks Errichtung einer Filiale gegen sehr gute Bezahlung für längere Zeit zu mieten gesucht. Aufwandssumme m. gerne bezahlt. Offerten unter H. 329 an den Tagbl.-Verl.

1-2 Zimmer im Zentrum der Stadt für Geschäftszwecke gesucht.

Vermittl. erbeten. Off. u. H. 330 an Tagbl.-V.

Familie (4 erwachsene Personen) sucht

möbl. Wohnung

2-3 Zimmer mit Privatküche, von jetzt bis 1. Juli. Offerten mit Preisangabe unter H. 327 an Tagbl.-B.

Deutsches Ehepaar sucht sofort **2-3 gut möblierte Zimmer.**

Erlaubte an v. Waldowski, Rosarstr. 2, erbeten.

Suche

als Vermieter auf möbliertes **kleines Schlafzimmer u. groß. Wohnzimmer**

evtl. ein großes Zimmer möglichst mit Klavier oder Klavierbegleitung. Offerten an Julius Ernsthaft, Fa. F. Wirth, G. m. b. H., Güterbahnhof (West).

Alt. ruh. Ehepaar sucht

gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer

mit 2 guten Betten, mit Bedienung, im ersten Stock, Sonnenseite. Nähe obere Emser Straße bevorzugt. Offerten unter T. 319 an den Tagblatt-Verlag.

Statt Zwangseinquartierung

sucht junges deutsches Ehepaar in gutem Hause **2 bis 3 leere od. möbl. Zimmer** möglichst mit Küche. Offerten mit Preis u. U. 322 an den Tagbl.-Verlag.

Lagererraum gesucht.

Nähe Reugasse bevorzugt. Zuschriften erbeten unter F. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht:

Räume für Bürobedarf

(möbliert oder nicht) wenn möglich, mit Telefon. Offerten unter G. 332 an den Tagblatt-Verlag.

100 qm Fabrikationsraum

für ruhige Industrie, in Wiesbaden od. Umgebung **sofort gesucht.**

Offerten unter D. 327 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Wer tauscht seine 4-Zimmer-Wohnung gegen meine 6-Zim.-Wohn., 1. Etod. Off. u. H. 327 Tagbl.-B.

Größerer Büroraum leer oder eingerichtet, gegen hohe Miete und Abstandssumme, eventuell mit Kl. Schaufel, zum Ausstellen zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter H. 329 an den Tagbl.-Verlag.

Ladenlokal

gegen hohe Abfindung zu mieten gesucht. Schlie auch Umbaukosten für Einrichtung eines neuen Offerten unter H. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Lagererraum

geeignet für gebr. Säde, von Großhandelsfirma v. j. gesucht. Preis Neben- sache. Offerten unter H. 15506 an Ann.-Expd. D. Preis, G. m. b. H., Mainz. F 30

Lagererraum

(auch evtl. Kl. Laden) zu mieten ges. Bestend bevorzugt, jedoch u. Beding. Angebote m. Preis u. T. 333 an Tagbl.-B.

Tausche

m. herrsch. ar. 5-Zimmer-Wohn. v. nahe Bahnh. m. Waga. gegen 5-6-Z. Wohn. 1. od. 2. St. fehr. Lage. Off. unt. H. 293 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch Wiesbaden-Gießen

Herrsch. Wohn. 5 Zimmer und Zubehör. 1. Etage, in feiner Lage von Gießen gegen gleiche Wohnung in Wiesbaden. Wohnpart. oder 1. Etage. zu tauschen gesucht. Angebote erp. Dr. med. Breidenbach in Gießen. Sedanstr. 18.

Etage, 5 Zimmer

Zentrl. hochmod. 1290 M. Friedensmiete, im Südviertel, zu tauschen gesucht gegen mod. 4-5-Zim.-Wohn. in Villen- lage, event. Umgebungs- gütige. Angeb. u. H. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche m. schön. ar. 5-Zim.-Wohn. Part. Adolfsallee, gegen kann. gr. 4-Zim.-Wohn. ev. auch 5 Zim. 1. od. 2. Stock at La Sado. bevorzugt. Näh. unter H. 330 an Tagbl.-Verl.

Tausche

meine in zentraler, ruh. Lage gelegene **4-Zim.-Wohnung** mit Bad, Küche, Manl., Elektr., Gas gegen

2-3 Zimmer

und Küche event. Manl. gegen Vergütung. Off. u. T. 331 an Tagbl.-B.

4-3.-Wohnung

neueitlich eingerichtet, in zentraler best. Geschäftslage (nächster Nähe Residenztheater) gegen

5-Zim.-Wohnung

in gutem Hause. Nähe d. selben Linie, zu tauschen gesucht. Gefl. Off. unter H. 331 an Tagbl.-Verl.

Tausch m. 3-Zim.-Wohn. zu vertausch. ges. 3-4-Z. Wohn. Nähe des Kochbr. Off. u. H. 328 T.-Verl.

Gr. 2-Zim.-Wohn. Ballon, untere Dokk. Str., gegen 2-3 Zim. zu tauschen. Off. u. H. 330 Tagbl.-Bl.

Tausch!

Würde meine schön. geräumige 2-Zim.-Wohn. mit Kammer u. 2 Kell. Rheingau-Str. tausch. gegen eine 4-Zim.-Wohn. in guter Lage. Off. unter H. 334 an Tagbl.-Verl.

Mainz - Wiesbaden.

Geräumige 4-Zimmer-Wohnung

mit Bad, 2 Manl., Küche, Keller, Gas, in guter Wohnlage zu Mainz, geg. gleichwertige Wohnung in Wiesbaden, mit elektr. Licht, F 139

zu tauschen gesucht.

Angebote an Ing. Schott, Mainz, Rheinallee 65.

Wohnungstausch **nächst - Wiesbaden.**

Tausche meine schöne

3-Zimmer-Wohnung

mit Küche und Veranda

in Höchst gegen 3-5-Zimmer-

Wohnung mit Küche und Bad in

Wiesbaden. Offerten unter H. 314

an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch

Köln gegen Wiesbaden.

5 Zimmer, 1 K., 1 Bad, 1 Wdg., elektr. Licht, Gas, gegen eine solche in Wiesbaden gesucht. Offerten Käufer bei Tich, Mainz.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Wer Kapitalien

auf 1. oder 2. Hypotheken

anlegen beabsichtigt, ist

an die

Direktion des Cons. u.

Grundbesitzer-Vereins.

G. m. b. H., Wiesbaden.

Rheinstraße 19.

Telefon 439 u. 6287.

Eine Million

für Beteiligungen frei,

event. auch geteilt in

kleinere Beträge. Ren-

table, sichere Unternehm.

wollen Off. einreichen u.

D. 325 an Tagbl.-Verl.

Kaufmann

sucht aktive Beteiligung mit 100- bis 200 000 M. an gutem Unternehmen. Offerten unter D. 326 an den Tagbl.-Verlag.

Wer bietet

mit Gelegenheit mit 10 000 Mark etwas zu unternehm. od. zu betriebl. Off. u. T. 334 Tagbl.-B.

Kapitalien-Gesuche

25-30000 M.

zur Ausdehnung eines Geschäfts gesucht. Stache Sicherh. vorhanden. Off. u. T. 317 an Tagbl.-B.

3000 000 M. gesucht

für seriöses, gutgehendes Unternehmen. Erstklassige Referenz, vorhanden. Nur Selbstreferenten wollen sich melden unter H. 332 an den Tagblatt-Verlag.

Zusammenschluß

mit bestehender Weinhandlung von Bachmann gesucht, behufs Erweiterung zur **Rognatbrennerei und Likörfabrik.**

Evtl. Kauf der Weinhandlung. Angebote unter H. 325 an den Tagbl.-Verlag.

Mechaniker

sucht 1500 M. zu leihen. Rüdabl. mögl. monatlich, in 1 Jahr u. gute Zinsen, auf zwei soweit patentierte Erfindungen. Offerten unter H. 313 an den Tagbl.-Verlag.

300 000 M.

gekauft. Stille oder tätige Beteiligung an rentabl. Unternehm. Offerten unter H. 332 an den Tagbl.-Verl.

120 000 M. 1. Hypoth.

a. Etagenhaus v. Selbstgeber m. Angabe 2.5 Zinsf. lof. od. spät. gel. Off. u. H. 334 Tagbl.-Bl.

Guthe

100 000 Mark

als 1. Hypothek auf gutes Objekt, Taunusstr. Zinsf. 4%. Offerten unter H. 335 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber, still od. tätig, mit etwas Kapital, von reell. Geschäftsleuten für reell. gewinnbr. Unternehm. ges. Möglicherh. Off. u. T. 335 Tagbl.-Bl.

Kaufmann

der die Lebensmittel- arthandelsverhältnisse be- hnt, mit oder ohne Kapital gesucht. Offerten unter H. 335 an den Tagbl.-Verlag.

1. Hypothek

aus Brindach auf 2 Häuf. Grabenstr. durchgehend nach Bagemannstr. ge- sucht. Evtl. auch Verkauf der Häuser. Angebote an H. Koch, Frankfurt a. M., Elbstr. 14.

Teilhaber

a. Erwerb evtl. Pension von erf. Arzt gesucht. Offerten unter H. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Specht & Co.

Langgasse 9

Telefon 1880

Immobilien

jeder Art

für Kauf u. Miete

Hypotheken

Bauberatung

Verwaltungen

Wo verkaufe o. suche

Hand, Villa, Geschäft etc.? Nur bei

Maufhe, Ebd. Tel. 4497

Wohn-Raum-Büro

Lion & Cie.

Bahnhofstr. 8. T. 708.

Größte Auswahl von

Miet- u. Kaufobjekten

jeder Art.

Gérance

D'Immeubles.

Gérant d'Immeubles prendrait encore nouveaux clients français ou étrangers. S'occuperait de la rentrée des loyers et de l'entretien des immeubles. S'adresser sous U. 331 an Tagbl.-Verlag.

Ausländer!

Waren Begasus vert. mein Geschäftshaus u. m. Etagenhaus, prima Obj. Anagnina 1 M. Off. u. H. 345 an Tagbl.-B.

Haus

mit Weinrestaurant und Bar, gute Lage, zu vert. Off. u. H. 335 Tagbl.-Bl.

Pandhaus, Taunus, mit

Grün, 4 Zim., sofort frei, 75 000 M. zu vert. Maufhe, Ebd. Tel. 16, Ebd.

Del-u. Jarbwarenhandl.

Darmstadt, Haus, freier 5-Zimmer, Garten, prima Grün, 650 000 M., 3- gartengehäfte 100 0. 0. M., a. arend-stand extra, in Frankfurt a. M., la Lage, 150 000 M., versch. Lebend- mittel, Ebd. u. Gemüße- gefächte etc. verkauft an eracht. Käufer. Maufhe, Ebd. Tel. 16, Ebd. Tel. 4497.

Etagenhaus u. Villa

wegzugsbalber zu vert. Off. u. H. 334 Tagbl.-Bl.



Haus-Verkauf.

Schönes Häuß., massiv gebautes Haus, Jahn- str. 13, gelegen. ist eingetragenen Sterbefalls wegen zu verkaufen. Res- tationten können befrist. u. Anob. bis längstens Dienstag, den 16. Mai, dabeist abgeben.

Pension

am liebsten an Schweden oder Holländer, zu vert. Off. u. H. 333 Tagbl.-Bl.

Bergstraße.

Größt. Hotel mit Auto- garagen usw., mit reichl. Inventar sofort zu vert. Dr. ca. 8 Millionen. Willen Landhäuser mit Kl. u. gr. Obdpart. in jed. Preis- lage sofort zu verkaufen. Restaurant, Ausflugspl., mit gr. Gebäulichkeiten und Dekonomiegebäude, ca. 5 Morgen Obstgarten, für jed. Unternehm. ge- eignet. Dr. 500 000 M., einisch. reichl. Inventar. Wirtschaft mit gr. Saal u. Nebengebäulichkeiten. Obstgarten, einisch. In- ventar 280 000 M., lof. zu vert. Gärtnerei, circa 4 Morgen, mit Wohnhaus, einisch. Mobiliar u. In- ventar, sofort zu vert. Preis 480 000 M.

Immobilienbüro

Rudolf Ebert

Luerbach a. d. B.

Tel. 487, Amt Bensheim.

Al. vollst. möbl. Land-

haus, reizend gelegen,

sofort zu verm. F 200a

Vielseitiges Geschäfts-

u. herrsch. Wohnhaus

in vornehm. bester Lage,

preiswert zu verkaufen.

Anfragen u. Nr. 5421 an

Ann.-Expd. H. Gieh,

Wiesbaden.

Etagenhäuser

Villen, Hotels, Grundstücke

bietet an

Heinr. F.

Hausmann

Luisenstraße 3,

Ecke Wilhelmstr.

Sache ein schönes ar.

rentables neues

Wohnhaus

für 800 Mille zu vert.

Händler strengstens ver-

boten. Gefl. Offerten unt.

D. 330 an den Tagbl.-Bl.

Telefon 618

Immobilien-Treuhand-

Gesellschaft m. b. H.

Albrechte

Ecke Bismarckplatz

Wilhelmstr. 9

Günstige Angebote

für Käufer und Verkäufer von Villen, Hotels,

Wohn- und Geschäftshäusern, Grundstücken,

Hypotheken

Finanzierungen

Möbl. Villa

Nähe Kurhaus,

großer Garten, Garage, wegen Wegzugs zu ver-

kaufen. Eichenauer, Bismarckring 38, Part.

Etagenhäuser

Villen, Geschäftshäuser

in jeder Preislage, zu verkaufen.

Vermittlung für Käufer kostenlos.

Grundstücks-Markt G. m. b. H.

Schwalbacher Straße 4. Tel. 5884.

Immobilien J. Chr. Glücklich

Für Käufer kostenlos.

Wilhelmstr. 56 Gegründet 1862. Fernruf 0653

Kauf und Miete
von Geschäftshäusern
und Villen.

Kapital-Anlagen
Finanzierungen
Hypotheken.

Landhaus

herrliche Besitzung, ditz. am Rhein, 15 Min. von
Wiesbaden, mit Park, Weinberg u. Gemüsegarten,
inogef. ca. 5 Morgen, besterbar,

zu verkaufen.

Nr. verboten. Angeb. u. D. 319 an Tagbl.-Verlag.

In
Villen-, Wohn- und Geschäftshäusern
habe stets große Auswahl.
Eugen Bier
Blücherstr. 3. Telefon 4061.

Etagen- u. Geschäftshäuser

in besten Lagen und verschiedenen Preislagen, sowie
einige Villen zu verkaufen.

H. Geyer

Bahnhofstraße 9, I. Et. Tel. 5033.

Immobilien-Kaufgehilfe

Suche 2-Familien-Villa,
gute Lage, mit großem
Garten. Biete sofort.
6-Zimmer-Wohn. Gefl.
Offerten unter R. 332 an
den Tagbl.-Verlag.

Villa

in guter Lage zu kaufen
und gebe dafür elegante
Tauschwohnung u. 4-6
Zimmer in Etagenvilla.
Offerten unter R. 332
an den Tagbl.-Verlag.

Villa

modern, oder geeignetes
Umhausbleit, in guter
Lage, direkt vom Belster
gelucht. Biete, wenigst.
teilweise. Besichtigung
ermittelt. Offerten un-
ter R. 333 an Tagbl.-Verl.

Villa

oder Etagen-Villa
in Wiesbad. ob. Sonnen-
berg sofort zu kaufen ge-
lucht. Gebe 5-Zimmer-
Etagen in Tausch. Angeb.
mit Preis u. Lage unter
R. 333 Tagbl.-Verlag.

Haustauf.

Etagenhaus od. Villa in
guter Lage, aus Privat-
hand von Selbstkäufer zu
kaufen gesucht. 5-Zimmer-
Wohn. mit viel Neben-
gelag in gut. Lage, kann
in Tausch gegeben werd.
u. sehr günstige Beding.
Offerten unter R. 318 an
den Tagbl.-Verlag.

Etagenhaus

mit freiverwerbender Woh-
nung zu kaufen gesucht.
Biete hohen Preis. Off.
unter R. 333 an den
Tagbl.-Verlag.

Bäderei

zu kaufen od. zu mieten
gesucht. Off. u. D. 332
an den Tagbl.-Verlag.

Holzmann & Co.
Coulinstr. 8 • Tel. 2827

Kauf und Verkauf
von Villen, Wohn-
und Geschäftshäusern,
Hotels, Pensionen,
Geschäften

Hypotheken - Finanzierungen

Haus mit Weinkeller

zu kaufen gesucht. Angebote mit genauen Angaben
unter R. 325 an den Tagbl.-Verlag.

Die Immobilien-Agentur Frau Gertrude Mager, Riehlstraße 23, 1.

hat im Auftrage zahlreiche

Privat- und Geschäfts-Häuser

in den allerbesten Lagen der Stadt, an nur kapitalkräftige Interessenten sofort zu verkaufen.

Ferner:

Ein Hotel am Rhein.

Ein Haus mit Ausflugswirtschaft.

Eine Villa, darunter 15 Zimmer mit
Möbeln.

Eine Villa, 6 Zimmer, Küche, Bad,
5 Mansarden u. kl. Garten, welche
alleinbewohnt wird, mit Möbeln.

Ein Wassergeschäft in Vorort,
vorzügliche Existenz, mit Wohnung.

Ein Schloß im besetzten Gebiet.

Mehrere Schlösser in Bayern.

„Kinos in Wiesbaden u. ausw.

Zahlreiche Grundstücke, als Bau-
plätze u. Gärten, in den besten Lagen.

Sprechzeit vorm. von 9-1 Uhr. Telefon 5226.

Villen

Wohn- u. Geschäfts-

Häuser

in allen Preislagen.

Rolf Lürer & Co.

28 Langgasse 28
gegenüber vom Tagblatt-Haus
Eingang Römerstr. 1.
Telefon 3777.

Villa

von Selbstrefekt. zu kaufen gesucht. Garten Bebingung.
Bis Juli beziehb. Offerten mit Preisangabe unter
R. 332 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Zigarren-

Gesucht mittl. Umanas,
aber aut rentier., zu vt.
Röf. Kapital ca. 35 000
D. Engel, Adolfsstr. 7.

Birta 50 Pfund
Santitasoffeln
abzugeben. Müller, Rüd-
heimer Str. 15, 4. St.

Tomatenpflanzen
abzugeben. Brömmer, Frank-
furter Str. 122.

Ein gutes
Lauf- und
Arbeitspferd
zu verkaufen bei Klein,
Karlstr. 60. Tel. 5069.

Fertel

verkauft Waffmühle,
Telephon 419.

Fertel

zu verkaufen. Büttner,
Scharnhorststr. 34. Rb. 1.
Tracht, Grillassteine
zu verkaufen.
Kraus, Eigenheim,
Bahnhofs.

Ziegenl. 6 W. alt, für
Ruchow, vt. Hartmann,
Kloppstr. 13.

Biene zu verk.
Groß, Werderstr. 12. Hb.

5 junge Vesebühner
u. 1 ja. männl. Ente zu
verk. Rörthstr. 25. 1.

Glucke

mit 10 reinrass. redbuhnt.
ital. Riden u. 1 Riden-
lauf mit Unterchlupf zu
verk. Westerbürger, Bier-
hofs, Taunusstr. 24. 1.

2 Glucke mit 14 u. 18
Küken zu verk. Ridel,
links der Rahnstr.

4 aufleg. Enten und
1 Entenid.
bill. zu verk. Stutter-
heim, Walramstr. 27. 1. l.

Coder-

Spaniel-Rüde

Prachteremplar, 10 Woch.
alt, braun u. weiß, für
2000 Mk. zu vt. Zu erf.
im Tagbl.-Verlag. Co

Cooter Spaniel

Rüde, braun-weiß, 1 J.,
sehr schönes Tier, vrm.
zu vt. Böhk a. M.,
Kaiserstr. 10. 1.

Deutsche Schäferhündin

14 J., reinrass. vert.
billa

Müller, Dohheim,
Schwalbacher Str. 10.

Deutsche Schäferhündin

Dreiß u. d. Mergelonne-
Töchter, la Stammbaum,
9 Woch. alt, billig, zu
vt. Dohheim, Wies-
badener Str. 70. Garten-
haus 1.

Schäferhund (Rüde)

umfangr. zu vt. Of.
Postfach 82. Händl. verb.

Schäferhund

sehr treu, billig zu vt.
Römerberg 12.

Engl. Schäferhund

8 Wochen alt, zu vt.
Al. Frankfurt Str. 8.

Schwerer Jaghund,
falt neue Stridmaschine,
40 Radeln, zu verkaufen.
Mattern, Bierstadt,
Borberstraße 1.

Ja. wachamer Hund
zu verkaufen. Bierstadt,
Wiesbadener Str. 37.

Son meinen goldschtr.
Doagen

habe noch 2 Weibchen
abzugeben. Gärtn. Wald.
Dittstr. Köntzstr. 4.

Dobermann-Pinscher
9 Monate alt, billig zu
haben. Näheres Bar-
straße 35.

Wolfspeize

reinrass. 6 W. alt, ab-
zugeben.

Berger,
Schanze bei Ramhach.

Ein goldhaariger Affen-
vinder, 7 Woch., Pracht-
eremplar, billig zu vt.
Blatter Str. 22. 1. l.

Eine Pinscherhündin,
3 Jahre alt, und drei
Junge zu vt. Seuh,
Bierstadt Höhe 26.

Gelegenheits-

kauf!

Ein Posten mod. Dam-
Hüte sehr preisw., ein
dunkelbl. Seidenkleid, ein
fast neuer Herren-Anzug.

Fr. Roth,
Rheinstr. 41. 3.

Ein Kinderhut
u. Sommerkleidchen u. vt.
Fieder, Scharnhorststr. 34.

Neuer eleg. hellblauer
Tagallstrophut
billig zu vt. Schneider,
Schwalbacher Str. 3. 2.

Dunkelbl. Jadenkleid,
Sommermanier u. Cover-
coat - Leberzieher, fürs
Alter von 16 J. preisw.
abzugeben. Württemberg,
Kleiststr. 23. 2.

Bl. Reklam vert. Birn-
baum, Dranienstr. 54. 1. r.

Graues Rokkum
(Obern. 100) im Auftrag
zu verkaufen.

Damenkleider Vöttiger,
Kneipstr. 22. Hb. 1.

Neues dunkelblaues
Gardine-Kleid
m. Schm. Seide u. Krant,
weiser u. Tassalbut zu
vt. Bek. Karstr. 40. 1.

Tritot-Kleider

und -Blusen

neu, bill. vert. Stutter-
heim, Walramstr. 27. 1. l.

Gouard u. Jadenkleid
zu vt. Schramm, Kaiser-
Friedrich-Ring 11. Part.

Grüne seidene
D.-Strickjade

(Gr. 44) vert. Damen-
Blusen, D.-Strobbüte, so-
wie Herren-Girob- und
Bläube (Gr. 53) billig
zu vt. Stern, Kerkstr. 43.

Regenmantel

zu vt. Henk, Westendstr. 1

Capes, sehr neu,
Schuhe (36 u. 37), br.
Jadenkleid, beige Beile-
kleid billig zu verkaufen.

Mehner, Kerkstr. 19. 2

Für Viehhändlerinnen,
2 Mtr. ganz neue, aller-
feinste echte Guirpuck-
spitze, Sand-Nadelarbeit,
ca. 7 cm br., als Garnier
zu verwenden, 1. 525 Mk.
u. vt. Of. D. 334 L. Bl.

Unterhaltener eleganter
Anzug u. Covercoat
preiswert zu verkaufen.
Anzug, Sonntag morgen
bei Calparh, Waterloo-
straße 6.

Anzug, grau,
aut erh. Sommerkl., seid.
bl. Bluse, wie neu, zu vt.
Rode, Rheinstr. 107. Hb.

Adituna,
Neuer federauer Anzug
und brauner Anzug, ein
Gebrod zu vt. Weber,
Dohheimer Str. 98. M. 1

Weldar, Anzug,
Dam. Chent-Stiefel (46)
u. Hauschube, photoar.
App., all. a. erh., b. a. vt.
Hoffmann, Dranienstr. 8.

2 bl. Chent-Anzüge,
2 Walschans, 2 m. Blusen
für 7-Jähr. zu vt.
Enders, Kerkstr. 12. B. r.

Blauer Ramme-Anzug,
mittlere Figur, zu vt.
bei Kerk. Blücherstr. 15,
Mittelbau 1. Stod.

Gut erh. Anzug
bill. zu vt. B. Wibel,
Ettolter Str. 3. H. 1. r.

Anzug
und gelbe Schuhe 16. h.
1948. zu vt. Bode,
Sneifenstr. 14. H. 1. l.

Wasch-Anzug

(beige) für 3-Jähr. bill.
zu vt. Emmerich, Doh-
heimer Str. 83. Rb. 1. l.

Für Dirndl-Kleider

echte bunte Tücher billig.
Emmerich,
Dohb. Str. 83. Rb. 1. l.

Getr. Mädchenchube

schw. u. wh., Gr. 28-29,
u. wh. Biese-Mantel für
2-3 J. zu vt. Ulsahn,
Grillparzerstraße 11. 2 v.

11-1 Uhr.
Ein Paar schwere
Arbeitsstiefel
(Gr. 43) bill. Emmerich,
Dohheimer Str. 83. M. 1

A. Schaffstiel (45/46),
n. fedar. Anzug, gr. B.
vt. Arnold, Westendstr. 19

Weiße Stiefel
für 8-10-Jähr. vert. bill.
Kerkstr. 12. Hb. 1. l.

Tennischube
für Herrn (Gr. 40), fast
neu, zu verkaufen. Rod,
Röderstraße 40. 1.

Original-

Delgemälde

zu verkaufen. Aug,
Scharnhorststr. 2.

Neuer eleganter Glor

mit Brillef. Spitzen,
Preis 750 Mk., zu vt.
3. bel. Ulsahnstr. 14.

G. Kerkstr. m. Low
u. Krüge bill. zu vt.
Seide, Heinenstr. 8. Hb.

Tischuch. Beinen, neu,
Kofenmutter, 4 Mtr. la.,
f. 750 Mk., schw. Tafelt-
Brinckfleisch mit Tüll,
neu, für 600 Mk. zu
vert. Näs. Rheinstr.
1. l.

Defonem,
bester Spar-Kochapparat,
mit Emaille-Topfeln, u.
eil. Bräter, sch. Kavier-
lampe für Bett, b. zu vt.
Mehner, Kerkstr. 11. 2

Salukrade (Eichen)
zu vt. Blum, Adolfs-
berg 4. 1. 10-1 Uhr.

Kofenmutter, 7 m. sehr
aut. Gasgüßler, Rell.,
Kopierpresse mit Kopier-
buch, Küchenwaage vert.
Boll, Eleonorenstraße 9.

Prachtvolles Piano

nukb. kreuzsait., zu vt.
Bull,
Westendstr. 32. Part.

National-

Registriertkaffe

Padentbele, ca. 4 1/2 m la.,
Kritikal-Glasauslaß
(2,00x0,25x0,30 m),
Gas-Zigarren-Aschenbe-
halter,
Kaffeestrich,
alles in tabell. Zustand,
zu verkaufen.

B. Hülge, Eg.-Schwalbach
Adolfsstr. 1.

Bücher-Regal

nukb. amitt., für Biblioth.
geeignet, zu vt. Gruber,
Westendstr. 15.

Bücherschrank

Ein naturreicher
für 6500 Mk. zu vt.
Schramm,
Dordstr. 7. Hb. 3.

FOR AMATEURS!

To be sold, in dollar-
worth, Bible 17 th.
century, both testa-
ments, illustrated with
the pictures of the
dukes of Saxony, be-
sides pictures in each
chapter. No second
hand! Particulars u.
Nr. 2148 ou Ala-
Haasensteln & Vogler,
Darmstadt. F73

Holländer o. Edjionph.

zu verkaufen oder zu
tauschen gegen

Kinematograph

mit Rollen.

Gravisch, Kerkstr. 4.

Mikroskop m. 60 zoolog.
Präparaten vt. Schmidt,
Heinenstraße 11. 1. von
11 bis 4 Uhr.

Prism. - Feldstech.

Feik. 6x24. mit Leder-
Etui, neu, verkauft

Erden,
Berlin - Salensee,
Auguste-Viktoria-Str. 5.

Ein aut erh. Kassen-
schrank zu vt. bei Heid-
mann, Al. Langgasse 24.
3. Stod. Zu besichtigen
norm. von 10-12 Uhr.

Herrnzimmer

dunkel Eichen, fast neu,
verkauft

Phil. Horaczek,
Eltville, Müchsmühle.

Biedermeier-

Chzimmer

neu, best. aus Büfett,
Kred., R. Diener, rd. Aus-
sieht, 4 Stühlen, ver-
hältnißm., sofort zu vt.
Anzul, ab Montag von
1-3 laal. Ab. zu erf.
im Tagbl.-Verlag. Dd

Speisezimmer

schwer Eichen, neu, vert.
Bauer, Blücherstraße 16.

Schlafzimmer

kompl. neu, weiß laal.
2 Betten, billig zu vt.
Des Combes, Kerkstr. 33.
Eichenheim

Chaiselongue,
neu, billig zu verkaufen.
Merten, Blücherstr. 9. 2

Bettstelle mit Matr.
u. Keile zu vt. Klee,
Kerkstr. 2. 2. r.

Küchenstuhl, Tisch,
2 Stühle für 1000 Mk.
zu vt. Steinbach, Dell-
mundstraße 32.

Ein aut erh.

Doppelspänner-

fuhrwagen

1 fast neuer Schneefahr-
er, 1 Transmilien m. Lager
u. Boden, 1 spezialberige
Nordradsche für leichte
Krausen preisw. zu vt.
bei Schmiedem. Rb. 1.
Dohheim, Oberstraße 2.

Für Pfingsten! Elegante fertige Herren-Kleidung.

Sakko-Anzüge • Sport-Anzüge • Schlupfer • Raglans
Sport-Paletots • Gabardine-Mäntel • Loden-Mäntel
Gummi-Mäntel • Loden-Capes • Gummi-Capes
Hosen • Sporthosen • Sommer-Lodenjoppen
Waschjoppen • Lüstersakkos • Westen
Sport-Kleidung — Berufs-Kleidung
— Damen-Sport-Kostüme —

Reiche Auswahl in allen Größen.

Kirchgasse 56.

Bruno Wandt

Kirchgasse 56.

433

Anzugstoffe

Hosenstreifen — Marengos.
Versäumen Sie nicht
mein Lager zu besichtigen.

Führe bei außergewöhnlich billigen Preisen
nur beste Qualitäten in blauen, schwarzen
und modelarbigem Kammgarnen, Cheviots und
Meltons für Damen und Herren.

K. Schneider, Rheinstr. 51
Kein Laden. Ecke Kirchgasse. 1. Stock.
Alle Artilleriekaserne.



Deutsche
Gewerbeschau
München
1922

MAI-OKTOBER

Die Deutsche Gewerbeschau
München 1922

bietet eine umfassende Ansicht der
gediegenen, formenschönen Arbeit
deutscher Industrie und deutschen
Handwerks vom einfachsten bis zum
höchstwertigen Gegenstand.

Automobil

geschl. Wagen, 6-Sitzer, gesucht
zum Tausch gegen einen 5sitzigen N. A. G.-
Wagen, offen. Offerten unter U. 321 an den
Tagbl.-Verlag.

Autoöle

schwerflüssige Spezialöle
amerikanische
für die warme Jahreszeit liefert prompt ab Lager
Mineralöl-Grosshandels-Gesellschaft
m. b. H.

Wiesbaden
Tel. 1965.



Zietenring 6.
Tel. 831.

463

Kein Laden.

Nachdem mein Lager durch Neu-
einkäufe aus alten Rück-
ständen wieder gut sortiert,
empfehle ich für Ihren Bedarf:

Gardinen

Tülle - Mülle - Etamine
Scheiben - Gardinen — Madras - Garnituren
außerordentlich vorteilhaft.

Vertrieb von Erzeugnissen
Sächsischer Gardinen-Fabriken
Richard Herwegh.

Schulgasse 8, 1

im Hause der Färberei Schütz.

Telefon 5164

Sechssitziger Benz

8/20 PS., offen,

Ist für mehrere Wochen zu vermieten.

Offerten unter M. 329 an den Tagbl.-Verlag.

„Bara“-Gummijohlen
sind die billigsten, dauer-
haft u. wasserdicht. 32.
Dam- u. Kinderl. 40 Mt.
B.-Sohlen u. Bled 45 Mt.
Bulkanisier-Werkstatt
Kamin, Schulgasse 6.

Qualität u. doch billig!

Herren-, Jünglings- u. Burschen-Anzüge a. 950 an,
Sommer- und Loden-Joppen, Schloffer-Anzüge,
Sonntagsjassen, Arbeitsjassen in Engl. Leder, Eisen-
sack und Manchester, feldbraune Hosen in ver-
schiedensten Preislagen, Sporthosen in Manchester u.
Loden. — Herren-Bälde in Kato und Normal,
Arbeitshemden in Biber und Oxford. — Damen-
Bälde in großer Auswahl, Schürzen, Knaben-
Manchester-Anzüge, Schulhosen usw. kaufen Sie am
verteilbafteften

Nur in „Reichers Quelle“

25 Wellritzstr. 25.

Einen guten Schuh

kaufen Sie stets am
preiswertesten
im

Schuhhaus Bockel & Co.

Nur Wellritzstraße 24.

Schnittmuster-Atelier

H. Ochs-Müller, Dotzheimer Str. 106.

Dasselbst Zuschneiden, Einrichten und Anprobe
der Stoffe, so daß jede Dame ihre Garderobe selbst
anfertigen kann. Maßanfertigung von Kostümen,
Manteln, Gesellschaftskleidern.

Zivile Preise!

la Empfehlung!

Zur Rattenbekämpfung

bedienen Sie sich am zweckmäßigsten der in aller
Welt rühmlichst bekannten, millionenfach bewährten

Benderfalle „Capito“

Selbsttätig!



Besser als Katze
und Gift!

Zu haben in allen Eisenhandlungen, sowie Haus- und Küchen-
geräte-Geschäften. — Man verlange aber ausdrücklich die
Benderfalle „Capito“ und weise Nachahmungen zurück!

468

